

Evaluation der ehemals kommunalen Jugendfreizeiteinrichtungen in Marzahn-Hellersdorf im Jahr 2015 - zur Vorlage im Jugendhilfeausschuss am 9.9.2015

I. Ausgangssituation

In den letzten Jahren wurden 17 kommunale Jugendfreizeiteinrichtungen (6 im Januar 2010 und 11 im Januar 2014) in freie Trägerschaft übertragen. Damit ist Marzahn-Hellersdorf der einzige Berliner Bezirk der keine kommunalen Jugendfreizeiteinrichtungen mehr unterhält. Auch wenn sich in den Einrichtungen personell und inhaltlich viel geändert hat, finden weiterhin im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs Jahresgespräche zwischen der Jugendfreizeiteinrichtung und den Regionalleiter/innen und Koordinator/innen Förderung und Gestaltung (FuG) statt, in denen sehr kleinteilig über die Arbeit der Jugendfreizeiteinrichtungen gesprochen wird.

Zusätzlich zu diesen Gesprächen wurde in Vorbereitung auf den Doppelhaushalt 2016/17 vereinbart, gesonderte Evaluationsgespräche aller 17 Jugendfreizeiteinrichtungen durchzuführen. Diese Gespräche fanden im Zeitraum Mai bis Mitte Juli 2015 auf der Grundlage der Aktenlage (Konzepte, Sachberichte 2014, Zielvereinbarungen 2014 und 2015, Finanzierungspläne, Auswertungsprotokolle, KLR-Abrechnungen u.ä.) statt. Die Gespräche wurden von zwei Mitarbeiter/innen des Jugendamtes (Herr Jacobsen/Jugendhilfeplaner und Frau Fiedler/Fachsteuerung Jugendarbeit) in den jeweiligen Jugendfreizeiteinrichtungen mit mindestens einer Vertretung der Geschäftsführung und der/dem Einrichtungsleiter/in durchgeführt.

II. Allgemeine Einschätzung zur Arbeit der 17 übertragenen Jugendfreizeiteinrichtungen

Im Evaluationsgespräch ging es sowohl um einen IST-Stand als auch um einen Rückblick über die Entwicklung seit Beginn 2014 (bei den 11).

Auch bei den 2010 übertragenen und 2012 bereits evaluierten Jugendfreizeiteinrichtungen waren Weiterentwicklungen sichtbar.

Dabei wurde festgestellt:

- Die Gespräche verliefen in einer entspannten Atmosphäre mit Hausrundgängen und Frage/Antwort - Gesprächen.
- Die Ausgangssituation in den Einrichtungen war sehr unterschiedlich. Bei den 6 bereits zum 1.1.2010 übertragenen Jugendfreizeiteinrichtungen konnte eine Kontinuität und Festigung der Arbeit festgestellt werden. In den zum 1.1.2014 übertragenen Jugendfreizeiteinrichtungen erfolgte je nachdem, ob Mitarbeiter/innen des öffentlichen Dienstes zum freien Träger wechselten oder wie schnell Neueinstellungen erfolgten, ein mehr oder weniger nahtloser Übergang statt. In anderen Einrichtungen vergingen mehrere Wochen mit Stellenbesetzungsaktivitäten.
- Durch die Übertragung wurden viele junge Mitarbeiter/innen eingestellt, die aufgrund ihres Alters einen guten Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen fanden und von diesen gut angenommen wurden.
- Die Leiter/innenstellen sind zumeist mit ausgebildeten Sozialarbeiter/innen mit mind. 30h pro Woche besetzt.
- Ein Großteil der Stellen sind Teilzeitstellen.
- In vielen Einrichtungen kam es im Verlauf der letzten 18 Monate zu Personalwechseln.

- Alle Träger finanzieren ihre Mitarbeiter/innen nach dem TVL oder bei Haustarifen in Anlehnung an den TVL.
- In den meisten Einrichtungen wird noch auf der Grundlage der Einrichtungskonzeption gearbeitet, die für die Übertragung eingereicht wurde.
Nur wenige Einrichtungen hatten ihre Einrichtungskonzeption aktualisiert. Viele Einrichtungen waren jedoch dabei, ihre Konzeption für die Beantragungen für 2016 zu aktualisieren.
- Viele Konkretisierungen der Arbeitsinhalte erfolgten 2015 im Rahmen der abgeschlossenen Zielvereinbarung.
- Die vorliegenden Zielvereinbarungen und Sachberichte waren sehr unterschiedlich in ihrem Umfang, ihrer Vollständigkeit und ihrer Aussagekraft.
- Alle Einrichtungen haben den Kreislauf „Beantragung - Zuwendungsbescheid/bzw. Leistungsvertrag - Zielvereinbarung - Sachbericht - neue Zielvereinbarung“ nun mindestens einmal durchlaufen.
In vielen neuen Zielvereinbarungen ist sichtbar, dass aus den Erkenntnissen, die im Sachbericht formuliert wurden, Schlussfolgerungen gezogen wurden.
- In den Zielvereinbarungen wurden Leitziele, pädagogische Handlungsziele und Handlungsschritte in sehr unterschiedlicher Qualität untersetzt.
Hier befinden sich die Einrichtungen im gesamten Bezirk auf einem guten Weg; an vielen Stellen muss jedoch konkreter und zielorientierter gearbeitet bzw. formuliert werden. Auch waren die Zielformulierungen nicht immer bezogen auf die in den Sachberichten festgestellten Bedarfe.
- Viele Sachberichte 2014 (Berlinweiter Vordruck) waren sehr aussagefähig, teilweise fehlte jedoch der Bezug zur Zielvereinbarung bzw. Angaben stimmten nicht mit anderen Unterlagen überein (Besucherstatistik, KLR, Platzzahl).
Hier muss sorgfältiger gearbeitet werden.
- Bei der Angabe von Kooperationsbeziehungen in den Zielvereinbarungen muss noch klarer deren Zielstellung beschrieben werden, um am Jahresende eine Bilanz ziehen zu können.
- Alle Einrichtungen verfügen über mehrere Kooperationspartner/innen.
Hierbei handelt es sich überwiegend um andere Jugendfreizeiteinrichtungen zumeist aus derselben Region, um Streetworker/innen, Schulen, aber auch um Wohnungsbaugesellschaften u.a.
- Die Zusammenarbeit zwischen Einrichtung und dem/der jeweiligen Koordinator/in Förderung und Gestaltung ist sehr eng, bezieht sich auf fachlich inhaltliche Themen, Ideenfindungsprozesse, Anleitung und Koordination.
Zu den weiteren Mitarbeiter/innen der Regionalteams scheint ein sehr unterschiedlicher Kontakt zu bestehen. Dies orientiert sich an der sozialen Zusammensetzung der Nutzer/innengruppe der Einrichtung und die dadurch notwendigen Kontakte zum Regionalen Sozialpädagogischen Dienst (RSD)-Bereich.
- Alle Einrichtungen sind in der jeweiligen regionalen Vernetzungsrunde aktiv vertreten.
- Darüber hinaus erfolgt die Teilnahme an weiteren thematischen Gremien und Netzwerken des Bezirkes.
Die Teilnahme an überbezirklichen Gremien ist gering.
- Die Vorgaben zu den Öffnungszeiten wurden von nahezu allen Einrichtungen umgesetzt.
- Die Anzahl der zu erbringenden Angebotsstunden wurde 2014 von allen Einrichtungen bis auf begründete Abweichungen erbracht.
- Anzahl, Alter sowie soziale und kulturelle Herkunft der Nutzer/innengruppe sind in den Einrichtungen sehr unterschiedlich, spiegeln aber die soziale Zusammensetzung der

jeweiligen Region wieder. Die Unterteilung nach Stammbesucher/innen und sonstigen Besucher/innen ist noch nicht in allen Einrichtungen klar. Die jeweils vereinbarte Zielgruppe wurde erreicht.

- Der Beteiligung der Nutzer/innengruppe erfährt in allen Einrichtungen eine hohe Aufmerksamkeit. Die Kinder und Jugendlichen wurden nach den Übertragungen aktiv an den Hausgestaltungen sowie an der Planung und Durchführung von Aktionen beteiligt, es gibt Klubräte, Kinderversammlungen, Tresenteams u.a. Formen der Mitwirkung und Mitsprache.
- Methoden der Sozialraum- und Lebensweltorientierung werden zum Teil angewandt und für Bedarfserhebungen genutzt.
Besonders Stadtteilbegehungen wurden durchgeführt, um Einblicke zu erhalten, wie Kinder und Jugendliche ihre unmittelbare Umgebung wahrnehmen und nutzen. Alle Einrichtungen leisten in diesem Sinne hinausreichende Arbeit und können sich so intensiv in die Arbeit in der Region einbringen.
- Alle Einrichtungen führen regelmäßige Teamberatungen durch, die Mitarbeiter/innen nehmen an Weiterbildungen teil und arbeiten mit dem Qualitätshandbuch der Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen, jedoch mit unterschiedlichem Umfang und Intensität. Zum Teil arbeiten Träger zusätzlich mit eigenen Qualitätsinstrumenten.
- Die meisten Mitarbeiter/innen in den Einrichtungen haben klare Zielvorstellungen bzw. Visionen für ihre Arbeit in der Einrichtung, auch in den nächsten Jahren.
- Alle Träger bringen zusätzliche Drittmittel und/oder Kooperationsbeziehungen in die Arbeit der Einrichtungen ein, jedoch in einem sehr unterschiedlichen Umfang.
- Die Öffentlichkeitsarbeit (Homepages, Facebook Auftritte, Flyer, Plakat, Zeitungsartikel u.ä.) und Präsenz der Einrichtungen im Bezirk (Gremien, Teilnahme an Veranstaltungen) ist sehr unterschiedlich.
Ein breiteres Engagement aller Einrichtungen/Träger wäre wichtig.
- Alle Einrichtungen sind in einem sehr unterschiedlichen baulichen Zustand, es gibt viele bauliche Fragen bzw. Mängel, die durch den Träger oder durch Absprache zwischen Träger und Bezirksamt gelöst werden bzw. noch gelöst werden müssen.
- Die Verteilung der finanziellen Mittel nach Größe der Einrichtung (kleine Einrichtungen mit 2 Stellen, mittlere Einrichtungen mit 2,5 Stellen, große Einrichtungen mit 3,5 Stellen) hat sich überwiegend bewährt.
Die sehr großen Einrichtungen FAIR und Villa Pelikan haben jedoch mit diesem Personalschlüssel Schwierigkeiten, die Einrichtungen effektiv auszulasten.

III. Einzelberichte zur Arbeit der 17 übertragenen Jugendfreizeiteinrichtungen (nach Datum des Besuches)

Name	FAIR
Anschrift	Marzahner Promenade 51
Träger	HVD LB BB e.V.
Region	Marzahn-Mitte
Gespräch am:	5.5.2015, 10-13 Uhr
Gesprächsteilnehmer:	Frau Dr. Witzke, Ralf Metal
Größe der Einrichtung	- große Jugendfreizeiteinrichtung mit 280 Plätzen - keine eigene Freifläche - die Jugendfreizeiteinrichtung ermittelt noch die aktuelle pädagogische Nutzfläche nach dem behindertengerechten Umbau (es werden sich dadurch keine Veränderungen in der Platzzahl ergeben, da die Maxgrenze mit 280 bereits erreicht ist)
zur Einrichtung	- der behindertengerechte Umbau war zur Übergabe abgeschlossen, nun können auch Flure für pädagogische Angebote genutzt werden - in 2014/15 wurden alle Treppengeländer auf Höhe gebracht

	<ul style="list-style-type: none"> - in 2014 wurde der Fußboden im Saal abgeschliffen; Räume gemalt und neu gestaltet (offener Bereich, Medienraum) - Brandschutztür für Brennofen fehlt noch - neue Technik im Medienraum
Öffnungszeiten	<p>Di-Fr: 13-20 Uhr und So 12-17 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> - in ZV 2015 die Öffnungszeiten korrigieren
Zielgruppe	8-12 und 13-18 Jahre
Besuchererfassung 2014	<p>157 Stammesbesucher/innen</p> <p>5576 unregelmäßige Besucher/innen</p> <p>2606 Veranstaltungsbesucher/innen</p>
Angebotsstunden Allgemeine Kinder- und Jugendarbeit	<p>Plan 2014: 12.116</p> <p>IST 2014: 12.954</p> <p>Plan 2015: 12.845</p> <p>Neuberechnung nach GSE-Vertrag (evtl. ab Juni) vereinbart</p>
weitere erbrachte Angebotsstunden	2014: 104 TN-Tage (Ferienfahrten)
Leitziel der Einrichtung/des Trägers	<p>Träger: miteinander - gemeinsam-Toleranz-Selbstbestimmung</p> <p>Einrichtung: Das FAIR ist als Jugendfreizeiteinrichtung etabliert und führt die Umsetzung des Konzeptes fort. Unter den Stammesbesuchern sind Selbstvertrauen und Zugehörigkeitsgefühl zur Einrichtung entwickelt und gestärkt.</p>
Schwerpunkt der Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - die im IBV festgelegten Schwerpunkte wurden beibehalten: Kinder- und Jugendkultur, Medienarbeit, Beteiligung
Inhaltliche Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - die Konzeption wurde aktualisiert (dem Bedarf angepasst) - kulturelle Bildung (Bandraum, Schwarzlichttheater, Kreativraum, Tanzgruppe, Graffiti/Streetart, Druckwerkstatt, Disko) - Medienarbeit (Internetplätze, freies Spiel, Computerführerschein, Filmen) - gesunde Ernährung (Ernährungsprojekte, Ernährungsführerschein) - Sport (Nutzung von Plätzen und der Halle im FFM) - Ferienfahrten, Übernachtungen, Ausflüge, Familienfahrt - pol. Bildung (U18 und Beschäftigung mit dem Thema Asylheim) - große Nachfrage nach Medienbereich und niedrigschwelligem kreativen Projekten, nach Disko und Selbstdarstellung
Angebote in der Familien- und Gemeinwesenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - der Sa ist als Angebotstag für Familien gedacht, wird aber noch wenig von Eltern genutzt - Infoveranstaltungen für Eltern und Kinder zur Mediennutzung noch in Planung - Familienfahrt in ZA mit FAN wieder geplant
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - gemeinsame Gestaltung der Räume der Einrichtung - Auswertung von Fragebögen - Wunsch- und Kummerkasten wenig genutzt, mehr über Gespräche - Tresenteam - Zeitschrift „FAIR Schreiber“ - geplant: Clubrat, Überarbeitung der Hausregeln - Jugendliche sollen noch stärker Verantwortung übernehmen
Rolle der Einrichtung im SR/in der Region/ Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> - größte JFE im Bezirk und damit Ausrichtungsort vieler regionaler und überregionaler Veranstaltungen - kulturelle Bildung als Schwerpunkt soll in Kooperation mit vielen Partnern weiter ausgebaut werden
Umfeld der Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - soziale Herkunft wird in Kursen sichtbar - wenig Eigenengagement, wenig Zukunftsvorstellungen - durch Demos zur Schönengelstr., viele Gespräche zum Thema Fremde und Asyl, hierzu auch Info-Flyer für Eltern und Kinder entworfen
Anwendungen von Methoden der Sozialraum- und Lebensweltorientierung	<ul style="list-style-type: none"> - persönliche Landkarten - filmische Kiezerkundung - QR-Code-Rallye geplant

Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> - der FAIR 03 e.V. wurde zu Beginn 2014 aufgelöst, so dass es zu keiner Zusammenarbeit kam, einzelne Jugendliche sind noch ehrenamtlich tätig, einzelne Honorarkräfte wurden übernommen - Zusammenarbeit mit der Peter-Pan-Schule, der GS an der Geissenweide, der GS am Bürgerpark (Projekte) - Schreibwerkstatt in Zusammenarbeit mit der Stadtteilbibliothek - intensive Zusammenarbeit mit dem KJB - wenig konkrete Zusammenarbeit mit Jugendfreizeiteinrichtungen - Kooperation mit den Jungen Humanisten und Durchführung von Jugendfeier-Workshops in der Einrichtung - gute Zusammenarbeit mit der Koordinatorin FUG und der Regionalleiterin, wenig Zusammenarbeit mit dem RSD
Gremien- und Netzwerkarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - regionale Vernetzungsrunde - AG Kinder- und Jugendarbeit - AG geschlechterreflektierte Kinder- und Jugendarbeit - Bunter Tisch - Akteursrunde Marzahner Promenade
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Anregungen durch Arbeit mit dem Qualitätshandbuch - nützlich für Konzeptfortschreibung - 9 Kernaktivitäten wurden in 2014 bearbeitet - Fortbildungen sind benannt
Formen der Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - viele Veranstaltungsflyer - Facebookauftritt - Zeitschrift „FAIR Schreiber“ - Aktualisierung der Homepage geplant - informativere Hausgestaltung geplant - Teilnahme und Präsenz an vielfältigen Festen - viele Ausstellungen und Präsentationen
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> - 243.640€ pro Jahr - für das große Haus zu wenig Personal - selbstfinanzierte Betriebskosten: Müll, Reinigung; andere Betriebskosten über Jugendamt und GSE-Vertrag
Drittmittelakquise	<ul style="list-style-type: none"> - Mittel aus „Kultur macht stark“, „Think Big“, Jugenddemokratiefonds, freiwilliges Engagement in Nachbarschaften, Jugendfeier, Zuschüsse für die Familienfahrt u.a.
Personal	<ul style="list-style-type: none"> - SOLL: 4 Stellen - IST: 2x35h und 3x30h - Veränderung in der Stellenbesetzung in 2014/15 vorgenommen - FSJ und Honorarkräfte und Ehrenamtliche - Träger mit Haustarif, der niedriger als der in den höheren Gruppen des TVL ist
offene Fragen der Jugendfreizeiteinrichtung/ des Trägers an das Jugendamt	<ul style="list-style-type: none"> - nach Vorliegen des Vertrages zwischen GSE und JA soll es eine Konkretisierung des Nutzungsvertrages zwischen JA und Träger geben - päd. Nutzfläche nach Umbau neu berechnen - hohe SOLL-Angebotsstunden (Zuwendung + zusätzliche Betriebskosten über Jugendamt) - Wunsch nach längerfristigen Leistungsvertrag statt Zuwendung - Anzahl der Personalstellen zu gering, um das Haus optimal auszulasten - Hilfe bei Eingruppierungen - notwendige Brandschutztür für Brennraum - Klarheit bzgl. der geplanten Installierung der Jugendkunstschule nach Berliner Modell
Weiterentwicklungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Leitziel konkreter formulieren - bei den pädagogischen Handlungszielen auf 2-3 pro Jahr konzentrieren - die Handlungsschritte müssen sich besser auf die Handlungsziele beziehen - Klarheit bei der Differenzierung zwischen offenen Bereich und offenen Angeboten - mehr und gezielte Kooperationen, um eine höherer Auslastung der Räume zu erreichen, auch vormittags - Kooperationen mit Schulen und anderen Jugendfreizeiteinrichtungen verstärken

	<ul style="list-style-type: none"> - mehr Ehrenamtliche auf Dauer an das Haus binden - Familienangebote weiterentwickeln - Clubrat installieren - Hausordnung überarbeiten - Homepage aktualisieren
Einschätzung	<p>Nach Startschwierigkeiten mit Personalfindung hat sich das Team gefunden und gefestigt.</p> <p>Durch die geringere Personalausstattung gegenüber der kommunalen Jugendfreizeiteinrichtung ist die kontinuierliche Auslastung der Räume derzeit nicht effektiv möglich.</p> <p>Anfänglich herrschte bei der Nutzergruppe großes Misstrauen gegen die Übernahme durch einen freien Träger. Inzwischen wird die Einrichtung aufgrund der Angebotsvielfalt von der Nutzergruppe wieder gut angenommen, auch begünstigt durch die Übernahme von kommunalem Personal.</p> <p>Wir empfehlen, den Träger weiter mit dem Betrieb der Einrichtung zu betrauen.</p>

Name	JOKER
Anschrift	Alte Hellersdorfer Str. 3, 12629 Berlin
Träger	Kids & Co e.V.
Region	Hellersdorf-Nord
Gespräch am:	12.05.2015
Gesprächsteilnehmer:	Steffi Märker, Monika Kunze, Jeannie Böhmer
Größe der Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - kleine Jugendfreizeiteinrichtung mit 67 Plätzen (wurde konkretisiert) - eigene Freifläche - Mitnutzung des Sportplatzes der benachbarten Caspar-David-Friedrich-Schule
zur Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - Eingangsgraffiti neu mit Jugendlichen gestaltet - alle Räume mit Jugendlichen renoviert und neu gestaltet - Büro mit Gruppenraum getauscht - Fläche für Lager geschaffen - Freifläche wird derzeit gestaltet - Einrichtung ist „IGA vor Ort“
Öffnungszeiten	Mo-Fr: 13-20 Uhr und Sa: 13-19 Uhr
Zielgruppe	6-26 Jahre, Stammbesucher/innen mit Schwerpunkt 10-13 Jahre
Besuchererfassung 2014	75 Stammbesucher/innen 205 sonstige Besucher/innen keine Veranstaltungsbesucher/innen
Angebotsstunde Allgemeine Kinder- und Jugendarbeit	Plan 2014: 4.939 IST 2014: 5.120 Plan 2015: 4.877
weitere erbrachte Angebotsstunden	2014: JSA 289h
Leitziel der Einrichtung/des Trägers	Träger: „Gemeinsam Stärken entwickeln“ kein Leitziel der Einrichtung in der Zielvereinbarung benannt
Schwerpunkt der Einrichtung	offener Bereich und sportorientierte Angebote (wurde beibehalten)
Inhaltliche Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - die Konzeption von 2013 wurde noch nicht aktualisiert, ist aber geplant - vielfältige Sport- und Bewegungsangebote drinnen und draußen - Koch-AG (Sa durch Sponsoring Grüne Mitte) - HA-Hilfe und Lernförderung - Ausflüge und Exkursionen - umweltpädagogische Projekte (Garten, Hochbeet, Vogelhaus) - Medienkompetenzförderung
Angebote in der Familien- und Gemeinwesenarbeit	- es finden Gespräche mit Eltern statt (Kontaktaufnahme ist schwierig), aber wenig konkrete Angebote für Familien

Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - viele Befragungen, auch Online-befragungen/-abstimmungen - gemeinsame Erarbeitung der Hausregeln - gemeinsame Umgestaltung offener Bereich - Toilettenprojekt - Kinderversammlung - Kinder und Jugendliche brauchen starke Unterstützung um ihre Interessen zu erkennen und zu artikulieren
Rolle der Einrichtung im SR/in der Region/ Bezirk	niedrigschwellige Angebote und verlässliche Struktur für einen kleinen Einzugsbereich
Umfeld der Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - viele Kinder mit Schwierigkeiten in der Schule - Eltern mit geringem Interesse - wenig eigene Interessen der Nutzer/innen, Interessen wecken ist wichtig - mangelnde Vorbildfunktion der Eltern, Werte und Normen - Diskussionen über Asylpolitik und Flüchtlingswohnheim
Anwendungen von Methoden der Sozialraum- und Lebensweltorientierung	<ul style="list-style-type: none"> - strukturierte Stadtteilbegehung (durch Mitarbeiter/innen) - Autofotographie, Cliquenraster um Erkenntnisse für Bedürfnisse der Nutzer/innen zu gewinnen
Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperationsvereinbarung mit CDF-Schule zur Nutzung des Sportplatzes ab 16 Uhr, Dombauprojekt, Absprachen mit dem Schülerclub, AG`s im Joker, Absprache mit den Schulsozialarbeiter/innen - trügereigene Projekte (IB, Sport in Zusammenarbeit mit der Senfte, IGA) - Bewegt e.V. (Spielplatzgestaltung Feldberger Ring) - gute Zusammenarbeit mit der Koordinatorin FUG des Jugendamtes - Projekt „Freiraum“ - Zusammenarbeit im Rahmen der IGA begonnen
Gremien- und Netzwerkarbeit	Regionale Vernetzungsrunde, AG KJA, Vorstellung in Gesamtkonferenz der CDF-Schule, regelmäßige Teilnahme an Schulkonferenz erwünscht
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Qualitätshandbuch wird genutzt - 8 selbst gewählte Kernaktivitäten wurden bearbeitet - Weiterbildungen wurden genutzt
Formen der Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Homepage des Trägers: http://www.kids-und-co.de/ - Facebookseite der Einrichtung - mehrere Pressemitteilungen - Teilnahme an Veranstaltungen, Präsentationen
Finanzierung	120.520 € pro Jahr
Drittmittelakquise	<ul style="list-style-type: none"> - Einsatz von Praktikant/innen - Ressourcen des Trägers (bauen, malern...) - Think Big - PS-Sparen
Personal	<p>SOLL: 2 Stellen 2014: 2 x 40h Stellen 2015: 2 x 40h und 1x10h</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Leiterstelle ist derzeit nur mit 10h besetzt und dient der Einarbeitung der jungen Mitarbeiter/innen - Haustarif des Trägers, in den unteren Gruppen analog TVL, danach geringere Steigerung
offene Fragen der Jugendfreizeiteinrichtung/des Trägers an das Jugendamt	<ul style="list-style-type: none"> - Sporthallennutzungszeiten nicht bekommen (Zumba findet z.B. im Haus Sonneneck statt) - Haussanierung noch offen - Wegeschilder wären sinnvoll, um die Einrichtung zu finden
Weiterentwicklungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - die Konzeption von 2013 muss aktualisiert werden - Leitziel sollte entwickelt und die Handlungsziele/Handlungsschritte konkreter untersetzt werden - Sachbericht sollte stärker die Grundlage für die nächste Zielvereinbarung sein - ein dritter Mitarbeiter wäre nötig, um das Haus incl. der anliegenden Flächen optimal auslasten zu können - Fallteamteilnahme ist noch offen

Einschätzung von uns	Der Start nach der Übernahme erfolgte mit Renovierungs- und Gestaltungsarbeiten gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen. Die Einrichtung wird aufgrund der vielen Bewegungsangebote und der Verlässlichkeit von der Nutzergruppe gut angenommen. Wir empfehlen, den Träger weiter mit dem Betrieb der Einrichtung zu betrauen.
----------------------	---

Name	Klinke
Anschrift	Bruno-Baum-Str. 56
Träger	Kinderring Berlin e.V.
Region	Marzahn-Süd
Gespräch am:	26.05.2015
Gesprächsteilnehmer:	Burkhard Zimmermann, Julia Dietz, Michael Wendler, Marko Kummer
Größe der Einrichtung	- mittlere Einrichtung mit 134 Plätzen (wurde aktualisiert) - eigene Freifläche
zur Einrichtung	- Räume wurden teilweise gemalert bzw. neu gestaltet - Bühnenelemente wurden zurückgebaut - Graffitiwand auf Freifläche neu - Spiegelwand in einem unteren Raum angebracht - Räume für Internationale Begegnungen (IB`s) werden nun multifunktional genutzt - im Obergeschoß entstand ein großer Raum für Kreativgestaltung/Siebdruck - viel in der Freiflächengestaltung getan
Öffnungszeiten	Mo-Do: 12-20 Uhr, Fr/Sa je nach Veranstaltung: 12-2 Uhr Sa und So gibt es Schlüsselverantwortliche (Ehrenamt)
Zielgruppe	13-21 Jahre großes Einzugsgebiet bei kulturellen Veranstaltungen, Jugendliche bis 27 Jahren
Besuchererfassung 2014	466 Stammesbesucher/innen 2357 sonstige Besucher/innen 1320 Veranstaltungsbesucher/innen
Angebotsstunden Allgemeine Kinder- und Jugendarbeit	Plan 2014: 6.389 IST 2014: 7.706 Plan 2015: 6.309
weitere erbrachte Angebotsstunden	2014: JSA 1.904 h und Reisen 40 TN-Tage
Leitziel der Einrichtung/des Trägers	Träger: „Wer keinen Mut zum Träumen hat, hat keine Kraft zum kämpfen“ Einrichtung: Erwerb individueller, sozialer und gesellschaftlicher Kompetenz, respektvoller Umgang und eigenverantwortliches Handeln
Schwerpunkt der Einrichtung	Kinder- und Jugendkultur war als Schwerpunkt vorgegeben und wurde weiter ausgebaut
Inhaltliche Angebote	- Konzeption von 2013 (sehr ambitioniert) muss aktualisiert werden - Kultur (Tanzen, HipHop, Graffiti, Siebdruck, Theater, Aufnahmestudio, Kino, Konzerte, Veranstaltungen, Musikunterricht) - Ökologie (Beete, Kochen, Gartengestaltung) - Sport (Volleyball- und Basketball, TT, Fußball) - Werkstattbereich, Fahrradwerkstatt - Fahrten und IB`s
Angebote in der Familien- und Gemeinwesenarbeit	wenig Arbeit mit Eltern und Anwohner/innen, Vermietungen am Wochenende werden gering gehalten, Bandproben finden aber parallel dazu statt, ohne störend zu wirken, hier entsteht auf die Art häufig sehr positiver Kontakt zu den mietenden Anwohner/innen
Beteiligung	- gemeinsame Gestaltung der Einrichtung - Klubregeln - Klubversammlungen - Klubrat funktioniert noch nicht perfekt - Tresenteam

Rolle der Einrichtung im SR/in der Region/ Bezirk	- gute ZA/Vernetzung in der Region - seit 2015 wichtig für das Thema Jugendkultur im Gesamtbezirk
Umfeld der Einrichtung	- Jugendliche sind unpolitisch, argumentationslos, unselbständig - Alltagsrassismus ist weit verbreitet - Diskussionen zu den Flüchtlingsthema
Anwendungen von Methoden der Sozialraum- und Lebensweltorientierung	- Stadtteilbegehungen (Praktikanten mit Jugendlichen)
Kooperationen	- Anna Landsberger, Impuls - Siemensgymnasium, Pro social, Jugendfunkhaus, Pappelhof und Schule an Grünen Stadtrand (Projekte durch FSJ und Bufti), Orwohaus, Gangway in Bezug auf Resist - gute Zusammenarbeit mit dem Koordinator - wenig Zusammenarbeit mit RSD, aber mit Einzelfallhelfern
Gremien- und Netzwerkarbeit	regionale Vernetzungsrunde, Bunter Tisch
Qualitätsentwicklung	- mit Qualitätshandbuch wird wenig gearbeitet - 8 Kernaktivitäten wurden bearbeitet - Fortbildungen sind benannt
Formen der Öffentlichkeitsarbeit	- sehr übersichtliche Homepage: http://www.klub-dieklinke.de/ - Facebookauftritt - Pressemitteilungen - Plakate und Flyer
Finanzierung	155.900 pro Jahr
Drittmittelakquise	- Mittel pol. Bildung - JDF 2014 und 2015 - Ehrenamtsmittel
Personal	SOLL: 2,5 Stellen IST: 3x 39h Stellen 1 Bufti und geringfügig Beschäftigte - Träger zahlt nach TVL
offene Fragen der Jugendfreizeiteinrichtung/des Trägers an das Jugendamt	- Einsatz Mittel Stadtbau war für Haussanierung geplant (noch offen) - im Saal soll ein Abtrennraum als Lager geschaffen werden - Zaun um Einrichtung recht niedrig
Weiterentwicklungsbedarf	- Aktualisierung der Konzeption - Stammesbesucher/innen und sonstige Besucher/innen besser unterscheiden - Daten in ZV, SB, KLR müssen übereinstimmen - Rampen und Graffitiflächen fehlten in der Region - intensiverer Einsatz des QM-Handbuchs
Einschätzung von uns	Der Start nach der Übernahme erfolgte problemlos durch die Übernahme eines kommunalen Mitarbeiters. Viele Angebote wurden erhalten und ausgebaut. Die Einrichtung wird aufgrund der vielen kulturellen Angebote (zum Konsumieren und zum Selbstkreieren) von der Nutzergruppe gut angenommen. Wir empfehlen, den Träger weiter mit dem Betrieb der Einrichtung zu betrauen.

Name	Impuls
Anschrift	Rudolph-Leonhard-Str. 2
Träger	Kinderring Berlin e.V.
Region	Marzahn-Mitte
Gespräch am:	29.05.2015
Gesprächsteilnehmer:	Burkhard Zimmermann, Robert Thäring
Größe der Einrichtung	- mittlere Einrichtung mit 96 Plätzen - eigene Freifläche
zur Einrichtung	- Technik im Saal und im Büro und im Tonstudio wurde ergänzt bzw.

	<p>erneuert</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fassade wurde mit Jugendlichen neu gestaltet - Garten muss noch gestaltet werden - die Neugestaltung des Chillraums muss beendet werden - die anderen Räume, insbesondere der Saal sollen später gestaltet werden
Öffnungszeiten	Mo-Do: 14-20 Uhr, Fr: 16-22 Uhr (Disco), So: 13-19 Uhr
Zielgruppe	11-27 Jahre viele Kinder mit Behinderungen/Beeinträchtigungen
Besuchererfassung 2014	91 Stammbesucher/innen keine sonstigen Besucher/innen angegeben 100 Veranstaltungsbesucher/innen
Angebotsstunden Allgemeine Kinder- und Jugendarbeit	Plan 2014: 5.881 Ist 2014: 6.107 Plan 2015: 5.807
weitere erbrachte Angebotsstunden	2014: 30 TN-Tage und 29h JSA
Leitziel der Einrichtung/des Trägers	vom Träger: „Wer keinen Mut zum Träumen hat, hat keine Kraft zum kämpfen“ von der Einrichtung in 2014 und 2015: „Die Jugendfreizeiteinrichtung Impuls ist ein Ort der Begegnungen zwischen Jugendlichen und jungen Menschen mit und ohne Behinderung“
Schwerpunkt der Einrichtung	Inklusion als Schwerpunkt der Einrichtung
Inhaltliche Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - die Konzeption von 2013 ist noch Grundlage der Arbeit - Studio, Gesangsangebot, Schlagzeug/Gitarre - Mitmachzirkus - wöchentliche Disko und Spezialdisko - Teilnahme am Karneval der Kulturen in 2015 - Sportangebote, sonntags Hallenzeit in der GS am Bürgerpark, inklusives Sportfest - Projekt KiezGuerilla in ZA mit Gangway - IB/Gedenkstättenfahrten/Ferienfahrten (auch mit Behinderten geplant) - viele Veranstaltungen
Angebote in der Familien- und Gemeinwesenarbeit	Arbeit mit Eltern nur punktuell
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - gelebte Partizipation - informelle Gespräche - Kiezguerillas / Jugendrat - Befragungen - Klubrat und Tresenteam in Planung - Feedbacktafel
Rolle der Einrichtung im SR/in der Region/im Bezirk	Leiteinrichtung für Inklusion (die Jugendfreizeiteinrichtung widmet sich modellhaft der Arbeit mit Behinderten/beeinträchtigten jungen Menschen und gibt ihre Erkenntnisse an die anderen Einrichtung weiter)
Umfeld der Einrichtung	- Unmut der Anwohner/innen zur Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete (unmittelbare Nähe) ist spürbar und wird in der Einrichtung thematisiert
Anwendungen von Methoden der Sozialraum- und Lebensweltorientierung	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtteilspaziergänge (für die neuen Mitarbeiter/innen) - Präventionsspaziergang mit Polizei u.a., Pinnadelmethode (Karte) - Nutzerbefragung Ende 2015 geplant
Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> - mit Einrichtungen überwiegend der Region und des Trägers - Kooperation mit dem Behindertenbeauftragten (mehrere Gespräche) - mit Schulen (Bufti mit PC-Kurs in der Schule am grünen Stadtrand, Tagore-Gymnasium, Friesenschule, GS am Bürgerpark, Thüringenschule) - Zusammenarbeit mit BWB Blumberger Damm und Lebensmut e.V. - mit der FORTUNA - gute Zusammenarbeit mit der Koordinatorin FUG - Einzelfälle in Absprache mit dem RSD

Gremien- und Netzwerkarbeit	- regionale Vernetzungsrunde - Bündnis für Demokratie
Qualitätsentwicklung	- Qualitätshandbuch wird genutzt - 6 von 8 Kernaktivitäten wurden in 2014 bearbeitet - jeden Di Teamberatung - wenig Weiterbildungen
Formen der Öffentlichkeitsarbeit	- Facebookseite - Präsenz zu Veranstaltungen, Veranstaltungsflyer - Homepage ist kurz vor der Fertigstellung
Finanzierung	143.500€ pro Jahr - für die Betreuung von behinderten/beeinträchtigten jungen Menschen ist der Personalschlüssel zu gering
Drittmittelakquise	JDF, LAP, Trägerressourcen
Personal	SOLL: 2,5 h Stellen IST: 1 x 39h, 1x30h, 1x20h, 1x20h 2xBufti und Ehrenamtliche
offene Fragen der Jugendfreizeiteinrichtung/des Trägers an das Jugendamt	- mehr Personal für die Aufgabe Inklusion nötig - Probleme mit Anwohner/innen, speziell freitags bei der Disko - Zusammenarbeit mit Grünflächenamt zzgl. Fläche zwischen Einrichtung und GS am Bürgerpark nötig - nutzen seit 2014 Halle in der GS am Bürgerpark, mehr nötig - Unterstützung bei der Eingruppierung der MA
Weiterentwicklungsbedarf	- Konzeption muss aktualisiert werden - ein Netzwerk Inklusion sollte gebildet werden und/oder die Zusammenarbeit mit Behinderteneinrichtungen verstärkt werden (wie kommen die behinderten/beeinträchtigten jungen Menschen in die Einrichtung und welche Angebote sind inklusiv machbar) - Belebung des Bürgerparks durch Angebote (unter der Berücksichtigung: Ballspielen ist verboten!) - mehr Angebote für Mädchen in der Einrichtung - Kooperationen mit der Nachbarschule (GS am Bürgerpark) verstärken - das QM-Handbuch stärker zum Einsatz bringen
Einschätzung	Die Einrichtung wird aufgrund der Angebotsvielfalt und der Flexibilität der Mitarbeiter von der Nutzergruppe gut angenommen. Die Mitarbeiter/innen haben sich intensiv mit dem Schwerpunkt Inklusion beschäftigt, viel konnte weitergeführt werden, viel wurde ausprobiert, jedoch auch festgestellt, dass eine intensive Betreuung von behinderten/beeinträchtigten jungen Menschen mit der derzeitigen Personalausstattung nicht möglich ist. Die Mitarbeiter/innen sind sehr engagiert, sie setzen sich sehr viele hohe Ziele, die eigentlich nur mit einer besseren Personalausstattung realisierbar sind. Wir empfehlen, den Träger weiter mit dem Betrieb der Einrichtung zu betrauen.

Name	Kompass
Anschrift	Kummerower Ring
Träger	Fipp e.V.
Region	Hellersdorf-Süd
Gespräch am:	22.06.2015
Gesprächsteilnehmer:	Konstanze Tornow, Elke Ostwald, Frau Hrzmilorz
Rückblick zu Veränderungen seit dem Gespräch am 31.7.2012	- Fortschreibung der Einrichtungskonzeption - regelmäßige Wochenendöffnungszeiten - Zusammenarbeit mit der Grundschule an der Wuhle intensivieren - den Hausrat als Gremium der Zusammenarbeit zwischen JFE und STZ besser strukturieren - regelmäßige Abstimmungsgespräche gemeinsam mit Jugend- und Sozialamt
Größe der Einrichtung	große Einrichtung mit 215 Plätzen, einige Räume in Mischnutzung mit dem Stadtteilzentrum, eigene Freifläche

zur Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - die Kooperationsvereinbarung mit dem Stadtteilzentrum wurde in 2015 aktualisiert - Erweiterung der Graffitimauer - Aufrüstung der Einrichtung mit medialer Technik - Weitergestaltung der Freifläche
Öffnungszeiten	<p>Mo-Fr: 14-20 Uhr, Sa: 11-17 Uhr Di: 1xmonatl bis 21 Uhr So: bei weiteren Veranstaltungen</p>
Zielgruppe	6-25 Jahre, Eltern und Familien, Schwerpunkt: 7-16 Jahre
Besuchenerfassung 2014	120 Stammbesucher/innen 4000 sonstige Besucher/innen 3500 Veranstaltungsbesucher/innen
Angebotsstunden Allgemeine Kinder- und Jugendarbeit	Plan 2014: 8464 IST 2014: 8491 Plan 2015: 8464
weitere erbrachte Angebotsstunden	85 TN-Tage Fahrten
Leitziel der Einrichtung/des Trägers	Im Rahmen von außerschulischer Bildung wird bei Kindern, Jugendlichen und ihren Familien ökologisches Bewusstsein geweckt. Sie sind bis zum Herbst 2015 für Naturerfahrungen in ihrem Wohnumfeld sensibilisiert.
Schwerpunkt der Einrichtung	Haus im Stadtteil (Ansprechpartner für alle Belange des Stadtteils), Umweltbildung und Gesundheitsförderung
Inhaltliche Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - die Konzeption ist noch von 2008, wird derzeit überarbeitet - kreative, künstlerische Angebote - Medienarbeit (Film, Fotografie) - Musik und Tanz - Gesundheitsförderung (Koch AG, Beetpflege, - Bewegung (Kickboxen, Wasserspielecke) - Hausaufgabenhilfe/Deutschförderung - Ausflüge - Feriencamp - Arbeit mit Schulen - vielfältige Veranstaltungen
Angebote in der Familien- und Gemeinwesenarbeit	Familiencafe, Mutter-Kind-Begegnungen, elternbegleitende Maßnahmen zu Ferienfahrten
Beteiligung (Erfassung von Bedürfnissen; Beteiligungsformern, Engagementförderung)	<ul style="list-style-type: none"> - Clubversammlungen, um konkrete Themen zu bearbeiten - Feedbackwände - Gestaltung der Litfaßsäule im Hauseingang - Nutzung der Graffitimauer - Mitsprache bei der Planung von Angeboten und Veranstaltungen
Rolle der Einrichtung im SR/in der Region/im Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> - größte Einrichtung im Stadtteil - Nutzung der Einrichtung für vielfältige bezirkliche Workshops und Veranstaltungen - gemeinsame Arbeit mit dem Stadtteilzentrum unter einem Dach
Umfeld der Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - neue Siedlung vor der Haustür (Sonnenkiecker) - IGA 2017 in Planung - eingeschränkte Sozialkompetenz und psychische Probleme der Kinder - viele Unterstützungsbedarfe (Nachhilfe, Lernwerkstatt, Forschergruppe) - sehen Notwendigkeit im familienunterstützenden Bereich
Anwendungen von Methoden der Sozialraum- und Lebensweltorientierung	<ul style="list-style-type: none"> - Erfassung der Wünsche - Fotoprojekt - Stadtteilrallye - Schatzsuche - Stadtteilerkundung - Nadelmethode

Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> - Klub 74 - Projekte und Einrichtungen des eigenen Trägers - Jugendeinrichtungen der Region (Villa, Sporti, Lubminer) - Schulen (GS an der Wuhle, Hollerbusch, CDF) - Streetwork Hellersdorf und =815 - Bibliothek Kaulsdorf-Nord - Berliner Philharmoniker (Vokalhelden) - Flüchtlingsunterkunft Carola-Neher-Straße - mit dem Jugendamt (Kordinatorin FUG, RSD)
Gremien- und Netzwerkarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - regionale Vernetzungsrunden - JHA und AG IPSE - AG Kinder- und Jugendarbeit - Stadtteilverbund Hellersdorf-Süd - FiPP interne Runden
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - viele Weiterbildungen für alle Kolleg/innen - Nutzung des Qualitätshandbuches - Nutzung der FiPP-Qualitätsbausteine - 10 Kernaktivitäten wurden in 2014 bearbeitet - regelmäßige Teamsitzungen - Fallrunden im regionalen FiPP-Team - Supervision
Formen der Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Hausaufgabenheft, Plakate, Hosentaschenflyer - Mobile Litfaßsäule - Hausflyer und Wochenprogramme - Internet, Facebook, Zeitungen - http://www.kompass-berlin.org - Wegweiser von der U-Bahn - Werbepläne am Haus
Finanzierung	206.510€ pro Jahr
Drittmittelakquise	FUA (Feriencamp), Jugendamt (Stadtteilrallye, Fairplayturnier)
Personal	SOLL: 3,5 Stellen IST: 1x35h, 3x30h, 1x8h derzeit Personalveränderungen Träger finanziert nach TVL
offene Fragen der Jugendfreizeiteinrichtung/des Trägers an das Jugendamt	<ul style="list-style-type: none"> - Turnhallennutzung - Gelder für Tarifierpassungen
Weiterentwicklungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption aktualisieren - Personalstellen besetzen und Stabilität erreichen
Einschätzung von uns	<p>Die Einrichtung wurde bereits zum 1.1.2010 übergeben. Sie wird aufgrund ihrer optischen Ausgestaltung, der persönlichen Ansprache durch die Mitarbeiter/innen und der inhaltlichen Angebote von den Kindern und Familien gut angenommen. Die Hauskooperation mit dem Stadtteilzentrum wurde gefestigt.</p> <p>Die Eigenständigkeit der Jugendfreizeiteinrichtung hat sich deutlich erhöht und zeigt sich auch in der Außendarstellung.</p> <p>Wir empfehlen, den Träger weiter mit dem Betrieb der Einrichtung zu betrauen.</p>

Name	Hella
Anschrift	Tangermünder Str. 2a
Träger	KILELE gGmbH
Region	Hellersdorf-Nord
Gespräch am	22.6.2015
Gesprächsteilnehmer	Herr Kniezsch, Andrea Frank, Tinka Henschke, Linda Klein
Größe der Einrichtung	mittlere Einrichtung mit 81 Plätzen, eigene Freifläche
zur Einrichtung	- Umbau der Küche

	<ul style="list-style-type: none"> - Umbau der ehem. Männertoilette in eine Unisextoilette - drei neue PC`s im offenen Bereich - alle Räume malermäßig neu gestaltet
Öffnungszeiten	<p>Mo: 13-20, ab 18 Uhr nur für ab 13Jährige Di-Do: 13-19 Uhr, Do auch für ab 8Jährige Fr: 14-20 Uhr, ab 18 Uhr nur für ab 13Jährige Sa: 13-18 Uhr</p>
Zielgruppe	10-18 Jahre, wobei die unter 10Jährigen an einem Tag pro Woche die Einrichtung besuchen können
Besuchererfassung	62 Stammbesucherinnen 124 sonstige Nutzerinnen
Angebotsstunden Allgemeine Kinder- und Jugendarbeit	Plan 2014: 6.197 IST 2014: 5.165 Plan 2015: 6.119
weitere erbrachte Angebotsstunden	eine Mädchenfahrt
Leitziel Einrichtung/des Trägers	Der Klub ist ein Ort der Begegnung. Die Mädchen und jungen Frauen sind gestärkt und selbstbewusst (in 2014 und 2015).
Schwerpunkt der Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - Jugendfreizeiteinrichtung für Mädchen und junge Frauen - Geschäftsstelle der AG „Geschlechterreflektierte KJA
Inhaltliche Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - arbeiten auf der Grundlage der Konzeption von Okt. 2013; die Konzeption soll für 2016 aktualisiert werden - Sport- und Bewegungsangebote, Tanzkurse - Kurse: Kochen, Selbstbehauptung, Baustelle Körper, Coming-Out, Graffiti, Rap, Hausaufgabenhilfe - sexualpädagogische Workshops, pol. Bildungsangebote - Arbeit mit Teenagermüttern - Ausflüge, Fahrten, Disko, Veranstaltungen - inhaltliche Arbeit mit Schulen
Angebote in der Familien- und Gemeinwesenarbeit	- Familienarbeit ist geplant zu inhaltlichen Höhepunkten (Tag der offenen Tür u.ä.), ansonsten soll die Hella der Rückzugsort der Mädchen sein
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung ist 2015 ein Schwerpunkt im Träger - monatliche Mädchenversammlung - wöchentliche Essenrunden - Angebote mitbestimmen - Mitwirkung bei der Neugestaltung der Wände und Räume
Rolle der Einrichtung im SR/in der Region/im Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> - einzige Einrichtung speziell für Mädchen in Hellersdorf - Leiteinrichtung für geschlechterreflektierte Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk und Geschäftsstelle der AG
Umfeld der Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - viele Mädchen mit sehr jungen Müttern - viele Mädchen mit Migrationshintergrund - viele Teenagerschwangerschaften - fehlende Grundkenntnisse im Lesen und Schreiben - Alltagsrassismus und alltägliches Mobbing
Anwendungen von Methoden der Sozialraum- und Lebensweltorientierung	<ul style="list-style-type: none"> - Befragungen - Mädchenversammlung - Radtour - Stadtteilbegehungen mit Mädchen (Lieblingsorte)
Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> - mit Eastend (Aufnahmen) - mit Roten Baum (Raumnutzung) - mit Einrichtungen des eigenen Trägers - mit anderen Mädcheneinrichtungen - mit Schulen (Jean-Piaget-Schule) - mit Einzelfall- und Familienhelfern - Gespräche in Einzelfällen/kollegiale Beratung mit Jugendamt
Gremien- und Netzwerkarbeit	Regionale Vernetzungsrunde, AG Geschlechterreflektierte KJA, AG KJA, Netzwerk rund um die Geburt, Quo vadis (Berlin)

Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Qualitätshandbuch wird punktuell genutzt - 5 Kernaktivitäten in 2014 bearbeitet, sollte mehr werden und im gesamten Team erfolgen - Weiterbildungen wurden in 2014 besucht - Anleitung durch Träger - eine Mitarbeiterin mit Fallteamschulung
Formen der Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Facebookseite für Hella - Facebookseite für „Begleitung für dich und dein Baby“ - Homepage www.hella-klub.de - Flyer, Plakate, Artikel in Aktuhelle, Gute Nachrichten, - Feste, Aushänge im Schaukasten
Finanzierung	151.200€ (Rückzahlung in 2014 aufgrund späterer Stellenbesetzung)
Drittmittelakquise	Quartiersmittel, LAP, FUA-Mittel / Fahrt
Personal	nach ZV 2015: 3 x 30h und 1 x 20h am Besuchstag: 2x30h, 1x25h, 1x20h, 1x5h alles Fachkräfte Träger zahlt nach TVL
offene Fragen der Jugendfreizeiteinrichtung/des Trägers an das Jugendamt	<ul style="list-style-type: none"> - Frage nach dem Bedarf an Arbeit mit dem Flüchtlingsheim in Bezug auf Mädchen - Finanzierung der Projekte mit Teenagerschwangeren nach Auslaufen der QM-Finanzierung - Brandschutztür für Lager - Elektrik im Saal
Weiterentwicklungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - intensivere Arbeit mit dem Qualitätshandbuch - konkretere Formulierung von pädagogischen Handlungszielen, auch Ziele bei den Kooperationen in der Zielvereinbarung angeben - Rolle der Einrichtung für den Gesamtbezirk intensivieren / Rolle als Schutzraum für Mädchen - intensivere Zusammenarbeit mit Schulen
Einschätzung von uns	<p>Aufgrund der Übernahme von 2 Fachfrauen erfolgte ein nahtloser Übergang für die Nutzerinnen. Die Angebotsvielfalt hat sich erhöht und die Ausgestaltung der Räume ist jugendgemäßer geworden.</p> <p>Eine Mitarbeiterin der Einrichtung hat die Sprecherinnenrolle der sich neu sortierenden AG geschlechterreflektierte Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk übernommen.</p> <p>Wir empfehlen, den Träger weiter mit dem Betrieb der Einrichtung zu betrauen.</p>

Name	Nische
Anschrift	Louis-Lewin-Str. 40c
Träger	AWO Spree-Wuhle
Region	Hellersdorf-Ost
Gespräch am:	23.06.2015
Gesprächsteilnehmer:	Martina Golüke, Alise Sulen, Andy Hehmke
Größe der Einrichtung	mittlere Einrichtung mit 45 Plätzen, eigene Freifläche (aber mit Durchfahrt zum Stützpunkt des Grünflächenamtes), regelmäßige Nutzung der benachbarten Sporthalle
zur Einrichtung	- neuer Schaukasten am Grundstückseingang
Öffnungszeiten	Di-FR: 12-20 Uhr und Sa: 11-17 Uhr
Zielgruppe	8-17 Jahre, für Sportangebote auch älter
Besuchserfassung 2014	83 Stammbesucher/innen 363 sonstige Besucher/innen 200 Veranstaltungsbesucher/innen
Angebotsstunden Allgemeine Kinder- und Jugendarbeit	Plan 2014: 4476 IST 2014: 4596 Plan 2015: 4537
weitere erbrachte Angebotsstunden	4h Familienförderung (eine Veranstaltung Martinsumzug)

Leitziel der Einrichtung/des Trägers	in 2014: Wir praktizieren Solidarität und stärken die Verantwortung der Kinder und Jugendlichen für die Gemeinschaft in 2015: kein prägnantes Leitziel, eher ein pädagogisches Handlungsziel; und die Handlungsziele sind eher Handlungsschritte
Schwerpunkt der Einrichtung	Sport/Erlebnispädagogik
Inhaltliche Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - Rahmenkonzeption von 2013, Leistungsangebot 2014 aktualisiert (soll in 2016 erneuert werden wegen Zertifizierung im Träger) - Kultur: Schwarzes Theater, offene Bühne, Trickfilmprojekt - Sport: Sporthalle (Mo (ehrenamtlich), Do, Fr, Sa (Familiensport), Eishockey, Klettern, jährliche Kanufahrt - geschlechterreflektierte Arbeit - Veranstaltungen für das Umfeld, Familiensportfest,
Angebote in der Familien- und Gemeinwesenarbeit	Veranstaltungen in Kooperation mit der Kiez e.G., z.B. Martinsumzug
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Mitsprache bei der Anschaffung von Materialien - Planung und Auswertung von Projekten - Raumgestaltung
Rolle der Einrichtung im SR/in der Region/im Bezirk	seit mehreren Jahren findet in den Sommerferien eine Kanufahrt statt und in der kalten Jahreszeit läuft das Projekt „Kick on Ice“ ; regelmäßige Nutzung einer Sporthalle gemeinsam mit der GSJ als Anlaufstelle für viele Jugendliche
Umfeld der Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder lang auf der Straße - finanzielle und Erziehungsprobleme der Eltern - rechtes Gedankengut - Respektlosigkeit - Kinder und Jugendliche benötigen Erfolgserlebnisse
Anwendungen von Methoden der Sozialraum- und Lebensweltorientierung	<ul style="list-style-type: none"> - viele Theater- u.a. Besuch als Erkundung von Orten - Kiezspaziergang mit dem neuen Mitarbeiter auf der Suche nach positiven Orten
Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> - mit der Hellersdorfer Kiez e.G. - GSJ/Kick on Ice/Sportamt - mit den Einrichtungen vom „Bunten Tisch“ - mit der Schule am Rosenhain und der Kolibri-Schule - mit dem Koordinator FUG. - mit RSD bzgl. Gespräche bei Hilfefällen
Gremien- und Netzwerkarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - regionale Vernetzungsrunde - AG geschlechterreflektierte Kinder- und Jugendarbeit - Bunter Tisch - AG Kinder- und Jugendarbeit
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - das Qualitätshandbuch wird genutzt - 9 Kernaktivitäten wurden in 2014 bearbeitet - Anleitung durch den Träger - Zertifizierung in 2016 geplant - eine Mitarbeiterin derzeit in Ausbildung
Formen der Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Homepage der Einrichtung - Facebookseite - Newsletter des Trägers - Präsenz zu Veranstaltungen und Aktionen - Presseartikel
Finanzierung	112.120 € pro Jahr
Drittmittelakquise	Sponsoring von Kiez eG, Kanutour u.a. Aktionen mit der GSJ, Mittel politische Bildung
Personal	<p>SOLL: 2 Stellen Beginn 2015: 2x 39h und FSJ Bei Besuchstermin: 1x39h, 1x16h, 1x23h - Träger finanziert in Anlehnung an den TVL</p>

offene Fragen der Jugendfreizeiteinrichtung/des Trägers an das Jugendamt	<ul style="list-style-type: none"> - eine Sporthalle für Trendsportarten ist im Bezirk nötig (z.B. Inlinehockey) - eine Brandschutztür fehlt - Kooperation mit der ASH zu Weltmädchentag erwünscht
Weiterentwicklungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption aktualisieren - das Leitziel der Einrichtung sollte aussagefähig formuliert werden - bei den Handlungszielen und Handlungsschritten sollte sich die Einrichtung auf Schwerpunkte konzentrieren - Einführung der Zertifizierung durch den Träger großer zusätzlicher Zeitaufwand für die kleine Einrichtung (Aufwand - Nutzen?)
Einschätzung von uns	Aufgrund der Übernahme der Leiterin erfolgte ein nahtloser Übergang für alle Nutzer/innen. Die Angebote wurden beibehalten. Wir empfehlen, den Träger weiter mit dem Betrieb der Einrichtung zu betrauen.

Name	Betonia
Anschrift	Wittenberger Str. 78
Träger	Kinderring Berlin e.V.
Region	Marzahn-Nord
Gespräch am:	25.06.2015
Gesprächsteilnehmer:	Burkhard Zimmermann, Jenny Hübner, Enrico Heilmann, Sebastian Kroll
Weiterentwicklungsbedarf aus dem Gespräch vom 3.08.2012	<ul style="list-style-type: none"> - Fortschreibung der Einrichtungskonzeption - Zusammenarbeit mit Schulen intensivieren - mehr Selbstorganisation der Jugendlichen wagen - der Kinderring ist für seine politische Arbeit, sein Engagement z.B. bei „Jugend verschwindet“ bekannt; dies sollte sich gesamtbezirklich stärker auswirken
Größe der Einrichtung	große Einrichtung mit 127 Plätzen, keine eigene Freifläche, Nutzung der Sporthalle der Selma-Lagerlöf-Grundschule
zur Einrichtung	- regelmäßige Renovierungs- und Gestaltungsarbeiten
Öffnungszeiten	Mo, Di, Mi, Fr: 14-20 Uhr Do: 14-21 Uhr, So: 13-19 Uhr, Sa: Projekttag
Zielgruppe	11-27 Jahre, Schwerpunkt 14-19 Jahre
Besuchserfassung 2014	147 Stammbesucher/innen 385 sonstige Besucher/innen 2.332 Veranstaltungsbesucher/innen
Angebotsstunden Allgemeine Kinder- und Jugendarbeit	Plan 2014: 8973 IST 2014: 8994 Plan 2015: 8973
Zusätzlich erbrachte Angebotsstunden	727 h für JSA (Arbeit mit straffälligen Jugendlichen), 623 h TN-Tage
Leitziel der Einrichtung/des Trägers	vom Träger: „Wer keinen Mut zum Träumen hat, hat keine Kraft zum kämpfen“ von der Einrichtung 2014: "Selbstbestimmtes und partizipatives Handeln hat sich bei den Kindern, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden, einschließlich des Erwerbs und Ausbaus individueller, sozialer und enkultureller Kompetenzen, entwickelt."
Schwerpunkt der Einrichtung	Jugendkulturarbeit, Beteiligung, informelle Bildung, Gesundheitsförderung
Inhaltliche Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - arbeiten mit der Konzeption von 2009 - Spiel-, Sport- und Kreativangebote - Bandraum, Tonstudio - Fahrradwerkstatt - Sporthallennutzung - Street- und Breakdance, HipHop/Rap - Gesunde Küche/Kochen - Fotografie, Graffiti

	<ul style="list-style-type: none"> - vielfältige Veranstaltungen im Haus, in der Region, im Bezirk und in Berlin - inhaltliche Zusammenarbeit mit Schulen - Fahrten, Ausflüge, IB`s
Angebote in der Familien- und Gemeinwesenarbeit	8h Fafö in 2014 gebucht
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - an der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Angeboten und Aktionen - Hausordnung und Regeln gemeinsam erarbeitet - Tresendienste - Aufgaben in Selbstverwaltung - Juleicart-Ausbildung
Rolle der Einrichtung im SR/in der Region/ Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> - einzige Einrichtung für Jugendliche östlich der S-Bahn in der Bezirksregion Marzahn Nord, - in vielen bezirklichen Gremien mit Engagement vertreten - räumliche Ressource für den gesamten Stadtteil, vielfältige Nutzung des Veranstaltungsraums
Umfeld der Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - rassistische und menschenverachtende Äußerungen - Angst vor Flüchtlingen - Jugendliche mit dem Gefühl der Ausgrenzung, Nichtteilhabe - wahrnehmbare Armut und geringe Mobilität - Gentrifizierung - zunehmende Kommerzialisierung von Angeboten und Wegfall offener Räume für junge Menschen - vermehrt Lückekinder im öffentlichen Raum
Anwendungen von Methoden der Sozialraum- und Lebensweltorientierung	<ul style="list-style-type: none"> - Fotostreifzüge - Kiezspaziergänge (auch Führung von fremden Personen) - Zukunftswerkstätten
Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> - Gangway und Outreach - UNO, Kinderkeller, Wurzel, Anna Landsberger, Eastend, Klinke, Impuls,, Cabuwazi, - -Freiwilligenagentur, Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro - -mit Schulen, insbes. Hecker, Marcana, Lagerlöf - -JULE, Degewo, Fortuna - -Jugendamt (Jugendgerichtshilfe, RSD, Koordinatorin FUG) usw.
Gremien- und Netzwerkarbeit	regionale Vernetzungsrunde, AG Kinder- und Jugendarbeit, Bunter Tisch, AG Suchtprävention Bündnis für Demokratie
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - mit dem Qualitätshandbuch wird gearbeitet, es ist jedoch im Sachbericht nicht zu erkennen, welche Kernaktivitäten in 2014 bearbeitet wurden - Teamberatungen - trägerspezifische Beratungen
Formen der Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Homepage des Trägers - Homepage der Einrichtung (Sand Mai 2014) - Facebookseite - Veranstaltungsflyer - TV und Radio - Präsenz auf bezirklichen und überbezirklichen Veranstaltungen
Finanzierung	193.950 € pro Jahr
Drittmittelakquise	QM, JDF, Projektfonds kulturelle Bildung, BKJ, Deutsch-französisches Jugendwerk
Personal	Plan: 3,5, Stellen IST (zum Termin): 3x39h, 1x15h, 1 Bufti eine Stelle nicht besetzt der Träger finanziert in Anlehnung an den TVL
offene Fragen der Jugendfreizeiteinrichtung/des Trägers an das	<ul style="list-style-type: none"> - unklare Zuständigkeiten bei Reparaturen in der Einrichtung durch Teileigentumsvertrag - Wunsch nach Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur

Jugendamt	<ul style="list-style-type: none"> - Frage nach der Finanzierung der Arbeit mit straffälligen Jugendlichen (großer zeitliche Umfang) - Wunsch nach einer gemeinsamen Dienstberatung mit dem regionalen RSD-Team - Zukunft des benachbarten Centers
Weiterentwicklungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Aktualisierung der Konzeption; damit kann die Zielvereinbarung in vielen Punkten kürzer gefasst werden - Einhaltung der Zeitleiste (Abgabe Sachbericht, Erstellung der Zielvereinbarung,...) - Vollständigkeit im Sachbericht - intensiverer Einsatz des QM-Handbuchs
Einschätzung	<p>Die Einrichtung wurde bereits zum 1.1.2010 übergeben und ist heute in der Region, im Bezirk fest etabliert. Sie wird von den Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen und bietet eine breite Palette an Angeboten und Selbsterfahrungsmöglichkeiten. Die Mitarbeiter/innen der Einrichtung beteiligten sich sehr kreativ in vielen bezirklichen Gremien und wirken somit gestaltend im Bezirk.</p> <p>Wir empfehlen, den Träger weiter mit dem Betrieb der Einrichtung zu betrauen.</p>

Name	Eastend
Anschrift	Tangermünder Str. 127
Träger	Eastend Berlin e.V.
Region	Hellersdorf-Nord
Gespräch am:	29.06.2015
Gesprächsteilnehmer:	Tim Becker, Karin Büttner
Weiterentwicklungsbedarf aus dem Gespräch vom 23.07.2012	<ul style="list-style-type: none"> - Fortschreibung der Rahmenkonzeption im Jahr 2012 - in der Zielvereinbarung sind Leit- und Handlungsziele besser aufeinander abzustimmen; die Sachberichte sollen im Erläuterungsteil aussagekräftiger erstellt werden
Größe der Einrichtung	große Einrichtung mit 184 Plätzen, eigene Freifläche
zur Einrichtung	- Umgestaltungsarbeiten in der Einrichtung und auf der Freifläche
Öffnungszeiten	Di-Sa: 14-21 Uhr
Zielgruppe	8-21 Jahre
Besuchserfassung 2014	223 Stammbesucher/innen 802 sonstige Besucher/innen 1617 Veranstaltungsbesucher/innen
Angebotsstunden Allgemeine Kinder- und Jugendarbeit	Plan 2014: 9412 IST 2014: 13262 Plan 2015: 9412
Zusätzlich erbrachte Angebotsstunden	IST 2014: 95h JSA IST 2014: 118 TN-Tage
Leitziel der Einrichtung/des Trägers	Kinder und Jugendliche sind gestärkt, selbstbewusst und beteiligen sich in der Einrichtung. Die herrschende Aggressivität unter den Besuchern/innen nimmt ab.
Schwerpunkt der Einrichtung	Partizipation sowie politische, kulturelle und sportliche Bildung
Inhaltliche Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - ein neues Konzept vom 1.4.2014 liegt vor (Konzept steht auf der Homepage) - Kreativangebote - Sportangebote (Basketball, Fußball, Kletterwand, Quartier in Bewegung) - Musik (Bandproberäume, Aufnahmemöglichkeiten, Tontechnik) - Ernährungskurse, Kochen - vielfältige Veranstaltungen - Ferienaktivitäten, Ausflüge
Angebote in der Familien- und Gemeinwesenarbeit	IST 2014: 63h Familienförderung

Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Ideenbox - offene Aushänge - Aufzeigen von Möglichkeiten - Clubrat als Fernziel
Rolle der Einrichtung im SR/in der Region/im Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> - größte Einrichtung in Hellersdorf-Nord - kulturelle Veranstaltungen werden überbezirklich genutzt
Umfeld der Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - viele Kinder und Jugendliche mit schulischen Problemen - viel Mobbing, Diebstähle, Schulverweise - NullBock auf Schule -Suche nach ruhigen Rückzugsorten
Anwendungen von Methoden der Sozialraum- und Lebensweltorientierung	<ul style="list-style-type: none"> - subjektive Landkarte (wo gern aufhalten) - Cliquesporträt
Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> - mit Einrichtungen der Region - Roter Baum - Deutsche Schreiberjugend - mit Streetwork - mit Fachschulen (Praktikantenbetreuung) - mit Schulen - gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, insbesondere der Koordinatorin FUG
Gremien- und Netzwerkarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - regionale Vernetzungsrunde - Bunter Tisch - Quartiersrat und Kooperationsforum ASH - Netzwerk Nachbarschaft
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - mit dem Qualitätshandbuch wird gearbeitet - in 2014 wurden 6 Kernaktivitäten bearbeitet - Fortbildungen wurden besucht - regelmäßige Teamsitzungen, Teamtage, Klausur
Formen der Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Homepage der Einrichtung - Facebookseite - Plakate und Flyer - Teilnahme und Präsenz zu Veranstaltungen
Finanzierung	229.650 €
Drittmittelakquise	Mittel aus Quartiersfonds, LAP, Spenden, Youth in action
Personal	<p>SOLL: 3,5 Stellen IST: 1x40h, 4x30h Träger finanziert in Anlehnung an den TVL</p>
offene Fragen der Jugendfreizeiteinrichtung/des Trägers an das Jugendamt	<ul style="list-style-type: none"> - Probleme mit Dach und Heizung
Weiterentwicklungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsziele und Handlungsschritte in der Zielvereinbarung müssen sich aufeinander beziehen - die Arbeit mit dem QM-Handbuch kann noch intensiviert werden - das Konzept sollte in einigen Punkten nochmals überarbeitet werden
Einschätzung von uns	<p>Die Einrichtung wurde bereits zum 1.1.2010 übergeben und wird aufgrund der Angebote und des Engagements der Mitarbeiter/innen von den Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen. Aufgrund der vielfältigen jugendkulturellen Veranstaltungen ist die Einrichtung über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt.</p> <p>Wir empfehlen, den Träger weiter mit dem Betrieb der Einrichtung zu betrauen.</p>

Name	Balzerplatz
Anschrift	Köpenicker Str. 184
Träger	pad gGmbH und AWO Spree-Wuhle e.V.
Region	Mahlsdorf
Gespräch am:	30.06.2015

Gesprächsteilnehmer:	Andy Hehmke (AWO), Andreas Wächter, (pad), Holger Balke (pad)
Größe der Einrichtung	- große Einrichtung mit 199 Plätzen - eigene Freifläche
zur Einrichtung	- Einrichtung ist in einem guten baulichen Zustand, erst 2011 in Betrieb genommen - weitere Räume wurden gestaltet - Freifläche wurde weiter gestaltet
Öffnungszeiten	Mo, Di: 13-19 Uhr Mi: 9-19 Uhr Do: 9-22 Uhr Fr: 10-19 Uhr vormittags Projektangebote Sa/So: flexibel je nach Veranstaltung
Zielgruppe	6-19 Jahre und Familien und Anwohner/innen
Besuchererfassung 2014	40 Stammbesucher/innen 2341 unregelmäßige Besucher/innen 7266 Veranstaltungen/innen
Angebotsstunden Allgemeine Kinder- und Jugendarbeit	Plan 2014: 8248 IST 2014: 8.290 Plan 2015: 8144
weitere erbrachte Angebotsstunden	-
Leitziel der Einrichtung/des Trägers	für 2015: „Der offene Bereich ist durch erweiterte Angebote belebt“ (d.h. Schwerpunktsetzung auf diesen Bereich)
Schwerpunkt der Einrichtung	Kultur/Bewegung/Gesundheitsförderung
Inhaltliche Angebote	- es wird nach der Konzeption von 2013 gearbeitet - Sport/ Bewegung (Capoeira, Judo, Breakdances/ Streetdance) - Kultur/Bands/Graffitiwand - Kochen/gesunde Ernährung - Nutzung der Werkstatt - politische Bildung/U18 - vielfältige Veranstaltungen - Projekte in Zusammenarbeit mit Schulen
Angebote in der Familien- und Gemeinwesenarbeit	- Filmveranstaltungen - Angebote für Familien wie „Baby an Bord“ und „Umgangsräume“ - Kochevent für Eltern - generationsübergreifende Veranstaltungen
Beteiligung	- Klubversammlungen - gemeinsame Erarbeitung der Hausordnung - Klubrat (nicht regelmäßig) - Übertragung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten
Rolle als Jugendfreizeiteinrichtung im SR/in der Region/ Bezirk	- einzige Jugendeinrichtung im Siedlungsgebiet von Biesdorf, - stellt neben der Kinder- und Jugendarbeit auch generationsübergreifende Angebote bereit und arbeitet mit Kitas, Schulen, Interessengruppen u.a. zusammen
Umfeld der Einrichtung	- viele interessierte Bürger/innen im Umfeld - unerschwerlicher Rassismus
Anwendungen von Methoden der Sozialraum- und Lebensweltorientierung	- Kiezbegehung - Befragungen - Suche nach Wohlfühlorten im Umfeld
Kooperationen	- Schulen (Klingenberg und Fuchsberg) - Kitas - Einrichtungen der eigenen Träger, insbesondere mit Hultschi - Outreach und Bandarbeiter e.V. - Stadtteilzentrum Biesdorf, Bürgerinitiativen, Volkssolidarität - Volkssolidarität - mit dem Koordinator FUG - mit dem RSD wenig

Gremien- und Netzwerkarbeit	- regionale Vernetzungsrunde - Trägergremien
Qualitätsentwicklung	- Arbeit mit dem Qualitätshandbuch - 7 Kernaktivitäten in 2014 bearbeitet - regelmäßige Absprachen zwischen AWO und pad
Formen der Öffentlichkeitsarbeit	- Zeitungsartikel - Veranstaltungsflyer - Homepage des Trägers - Homepage der Einrichtung - Wochenplan - Facebookseite
Finanzierung	201.240 € pro Jahr
Drittmittelakquise	FUA Mittel, FAV Arbeitsförderung
Personal	Plan: 3,5 Stellen IST: 3x39h, 1x24h Bufti über pad FAV für Garten und Werkstatt Pad mit TVL und AWO mit Haustarif 1 Mitarbeiterin in Ausbildung
offene Fragen der Jugendfreizeiteinrichtung/ des Trägers an das Jugendamt	- um alle Altersgruppen bedienen und das Haus voll auslasten zu können sind mind. 4 volle Stellen nötig
Weiterentwicklungsbedarf	- räumliche und inhaltliche Gestaltung des offenen Bereiches - die Öffnungszeiten am Wochenende sollten mit Kontinuität festgelegt werden - der Sachbericht sollte vollständig ausgefüllt werden - in der Zielvereinbarung eine gute Zuordnung der Handlungsschritte zu den einzelnen Handlungszielen, aber wenig aussagefähig bei dem Thema Kooperationen - mehr Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der Region (weit weg)
Einschätzung von uns	Aufgrund der Übernahme des Mitarbeiters, der bereits die Einrichtung geleitet und ohne weitere feste Mitarbeiter betrieben hatte, erfolgte ein nahtloser Übergang für die Nutzer/innen. Die Angebotsvielfalt hat sich seitdem erhöht und die Ausgestaltung der Räume wurde weitergeführt. Auf Grund der politischen Anforderungen, ein Haus für alle Generationen zu sein, gibt es noch keine Räumlichkeiten, die für Kinder- und/oder Jugendliche so gestaltet sind, dass sie von ihnen als „Ihre“ Räume angesehen werden, was sich auch in der Zielstellung widerspiegelt, den offenen Bereich in den Vordergrund zu stellen. Die Besonderheit, den Betrieb der Jugendfreizeiteinrichtung an 2 Trägern in Kooperation zu geben, scheint bisher keine Probleme zu bereiten. Wir empfehlen, den Träger weiter mit dem Betrieb der Einrichtung zu betrauen.

Name	Hultschi
Anschrift	Hultschiner Damm 140
Träger	pad gGmbH
Region	Mahlsdorf
Gespräch am:	1.07.2015
Gesprächsteilnehmer:	Dr. Wolfgang Drahs, Sylvina Dehring
Weiterentwicklungsbedarf aus dem Gespräch vom 11.07.2012	- regelmäßige Wochenendöffnungszeiten - gezielter Einsatz des Qualitätshandbuches im Team - Entwicklung von kontinuierlichen kulturellen Angeboten der Kinder-, Familien- bzw. Gemeinwesenarbeit
Größe der Einrichtung	mittlere Einrichtung mit 120 Plätzen (muss noch abgeglichen werden) keine eigene Freifläche
zur Einrichtung	- der Sportraum wurde aufgrund der Nachfrage zu einem Kultur-

	/Musikraum umgestaltet
Öffnungszeiten	Mo Di, Do, Fr: 14-20 Uhr, Mi. 14-21 Uhr Sa: 12-18 Uhr (2x im Monat)
Zielgruppe	13-21 Jahre, Eltern und Familien
Besuchserfassung 2014	90 Stammbesucher/innen 910 sonstige Besucher/innen 1104 bei Veranstaltungsbesucher/innen
Angebotsstunden Allgemeine Kinder- und Jugendarbeit	Plan 2014: 8055 IST 2014: 8005 Plan 2015: 8055
Zusätzlich erbrachte Angebotsstunden	-
Beteiligung	- Clubsitzungen - Mitgestaltung von Veranstaltungen und des Ferienprogramms - Erarbeitung der Hausregeln - Ermöglichung eigener Aktionen - Unterstützung bei häuslichen Arbeitsaufgaben
Schwerpunkt der Einrichtung	Kulturelle Bildung, Medienkompetenz, Sucht- und Gewaltprävention
Leitziel der Einrichtung/des Trägers	Leitziel: Die Hauptzielgruppe der jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren hat sich durch die Intensive Beziehungsarbeit der letzten Jahre etabliert. Leitbild: Wir schaffen diskriminierungsfreie und Vielfalt fördernde Räume, in denen sich junge Menschen frei entfalten und schöpferisch tätig werden können
Inhaltliche Angebote	- die Konzeption wird jährlich aktualisiert (derzeit: Stand 1.7.2015) - Improvisationstheater - kreative Angebote, Trommeln, Graffiti, HipHop - Bandraum mit Technik und Instrumenten - Schulprojekte, Kennlertage, Arbeitsgruppen - medienpädagogische Angebote, Medienführerschein - gesunde Küche - Veranstaltungen - Mitwirkung an regionalen Veranstaltungen
Umfeld der Einrichtung	- alterstypische Regelbrüche - starker Medien- und Drogenkonsum - rauer Umgangston - rechte Tendenzen bei den Jugendlichen - Alltagsrassismus
Angebote in der Familien- und Gemeinwesenarbeit	Familienveranstaltungen mit Theater, Veranstaltung in Koop. mit dem Bürgerverein Mahlsdorf
Anwendungen von Methoden der Sozialraum- und Lebensweltorientierung	Fragebogen für Nutzer Stadterkundung Sozialraumerkundungen
Kooperationen	- intensiv mit der Klingenbergsschule - Outreach, Streetwork Hellersdorf - Stern Kaulsdorf, Balzerplatz - Bandarbeiter, Bürgerverein Mahlsdorf - gute Zusammenarbeit mit dem Koordinator FUG
Gremien- und Netzwerkarbeit	- regionale Vernetzungsrunde - AG Kinder- und Jugendarbeit - AG Diskriminierung - Bunter Tisch - AG Suchtprävention
Qualitätsentwicklung	- mit dem Qualitätshandbuch wird gearbeitet - 8 Kernaktivitäten wurden in 2014 bearbeitet - regelmäßige Teamsitzungen - Teilnahme an Weiterbildungen - Mitarbeit im Qualitätszirkel des Trägers

Formen der Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Homepage des Trägers - Facebookseite - Präsenz zu Veranstaltungen - Flyer und Plakate
Finanzierung	140.550 € pro Jahr (ohne Miete)
Drittmittelakquise	- Künste öffnen Welten, Praktikanten, Ehrenamtliche
Personalbesetzung	SOLL: 2,5 Stellen IST: 2x35h, 1x30h, 1x24h der Träger finanziert nach TVL
offene Fragen der Jugendfreizeiteinrichtung/des Trägers an das Jugendamt	<ul style="list-style-type: none"> - die Zukunft der Einrichtung nach Auslaufen der Mietbindung ist nicht geklärt - fehlende Außenfläche als Nachteil
Weiterentwicklungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Klärung der Platzzahl - Öffnungszeiten sollten den Richtlinien entsprechen - Handlungsziele und Handlungsschritte in der Zielvereinbarung müssen sich aufeinander beziehen
Einschätzung von uns	<p>Die Einrichtung wurde bereits zum 1.1.2010 übergeben. Sie wird aufgrund der personellen Stabilität (Leitung) und der inhaltlichen Angebote von den Kindern und Jugendlichen gut angenommen. Es existiert eine gute Zusammenarbeit mit dem Balzerplatz und den Streetworker/innen von fjs und Outreach zur gemeinsamen Belebung von Freiflächen im Siedlungsgebiet.</p> <p>Wir empfehlen, den Träger weiter mit dem Betrieb der Einrichtung zu betrauen.</p>

Name	U5
Anschrift	Auerbacher Ring 25
Träger	Eastend Berlin e.V.
Region	Hellersdorf-Ost
Gespräch am:	1.07.2015
Gesprächsteilnehmer:	Peggy Köbbel
Größe der Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - mittlere Einrichtung mit 115 Plätze (nach Ausschreibung) - die Platzzahl muss nach der Reko konkretisiert werden - eigene Freifläche
zur Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - von Frühjahr 2014 bis Frühjahr 2015 im Ausweichquartier in der Schneeberger Str. 1 - im Mai 2015 wieder eröffnet - auch neu gestaltete Freifläche
Öffnungszeiten	Di-Sa: 14-20 Uhr
Zielgruppe	6-19 Jahre (wird sich nach dem Umzug verändern)
Besuchererfassung 2014	83 Stammbesucher/innen 322 sonstigen Besucher/innen keine Veranstaltungsbesucher/innen
Angebotsstunden Allgemeine Kinder- und Jugendarbeit	Plan 2014: 6220 IST 2014: 7213 Plan 2015: 6309
weitere erbrachte Angebotsstunden	135h JSA 63 TN-Tage 60h Familienförderung
Leitziel der Einrichtung/des Trägers	2014: „Kinder aus dem umliegenden Sozialraum erwerben Grundkenntnisse des allgemeinen Demokratieverständnisses und wenden diese an. Außerdem wird die Fähigkeit, kreative Problemlösungsstrategien zu entwickeln unterstützend begleitet.“ 2015 lag noch kein Zielvereinbarung vor
Schwerpunkt der Einrichtung	allgemeine Kinder- und Jugendarbeit mit kulturellen, kreativen und sportlichen Angeboten

Inhaltliche Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - es wird mit der Konzeption von 2013 gearbeitet, eine neue Konzeption ist in Bearbeitung - Gesunde Ernährung und Kochen - kulturelle und kreative Angebote - Filmprojekt - Siebdruck- und Holzwerkstatt - Tonstudio - Sportraum
Angebote in der Familien- und Gemeinwesenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - punktuelle Zusammenarbeit bei Veranstaltungen - Nachbarschaftssprechstunde
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - gemeinsame Erarbeitung von Regeln - Club-Vollversammlungen - Anregungs- und Kritikbox - Verantwortungsübernahme - gemeinsame Ferienplanung - Tauschtag (Mitarbeiter/innen und Nutzer/innen wechseln die Rollen) - Mitwirkung beim Umzug und bei der Neuausgestaltung
Rolle der Einrichtung im SR/in der Region/im Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> - größte und schönste Jugendeinrichtung in Hellersdorf-Ost - wichtiger Ort auch für die Bewohner/innen der Unterkunft in der Carola-Neher-Str. aufgrund der Nähe
Umfeld der Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - verbale Anfeindungen an die Einrichtung (Schneeberger Str.) aufgrund der Besucher/innen aus der Unterkunft
Anwendungen von Methoden der Sozialraum- und Lebensweltorientierung	<ul style="list-style-type: none"> - Wege zwischen Einrichtung und Unterkunft für Flüchtlinge und Asylsuchende erkunden
Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> - mit den Streetworkern des fjs - ASH/LaLoKa/Hellersdorf hilft e.V. - Eastend, Hultschi - Berliner Tafel - Zusammenarbeit mit dem Koordinator FUG - projektbezogen mit dem Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro
Gremien- und Netzwerkarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - regionale Vernetzungsrunde - Nachbarschaftsdialog
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit dem Qualitätshandbuch - regelmäßige Teambesprechungen - Teamtag/ Konzeptionstag - 4 Kernaktivitäten wurden bearbeitet aber immer nur von 1 Person - Fortbildungen wurden besucht
Formen der Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Facebookseite - Homepage ist in Planung - Artikel im Wochenblatt - Flyer - Teilnahme und Präsenz zu Veranstaltungen
Finanzierung	155.900 € pro Jahr
Drittmittelakquise	-5 Praktikant/innen
Personal	<p>SOLL: 2,5 Stellen IST: 1x30, 3x20h, 1x10h Finanzierung in Anlehnung an den TVL</p>
offene Fragen der Jugendfreizeiteinrichtung/des Trägers an das Jugendamt	<ul style="list-style-type: none"> - für den Träger schwierig: Unterschied zwischen Zuwendung (U5) und Leistungsvertrag (Eastend) - warten auf Einsatz nach der Fallteamschulung
Weiterentwicklungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - die Platzzahl muss nach der Reko konkretisiert werden (aktueller Grundriss nötig) - Einhaltung der Zeiten für die Erstellung der Zielvereinbarung (zum Gespräch lag keine ZV 2015 vor) - nach dem Umzug ist die Weiterführung der Kooperation mit dem Streetworkprojekt Hellersdorf (Fahrradwerkstatt, Schuldnerberatung) zu klären - die Zusammenarbeit mit der Unterkunft mit neu geregelt und mit

	<p>Kontinuität vereinbart werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz des Qualitätshandbuch zur Weiterentwicklung der Arbeit sollte intensiviert und qualifiziert werden
Einschätzung von uns	<p>Der Start erfolgte unter erschwerten Bedingungen, mit der Suche nach einem Ausweichobjekt für ein Jahr. Das Team der Einrichtung hat am Standort Schneeberger Straße gute Arbeit geleistet, auch in Zusammenarbeit mit der Unterkunft für Flüchtlinge und in Kooperation mit der ASH, dem LaLoKa und Hellersdorf hilft. Nach dem Rückzug in die rekonstruierte Einrichtung nehmen die Nutzer/innen die „neue“ Einrichtung mit ihrer erweiterten Angebotsvielfalt gut an.</p> <p>Wir empfehlen, den Träger weiter mit dem Betrieb der Einrichtung zu betrauen.</p>

Name	Anna Landsberger
Anschrift	Prötzeler Ring 13
Träger	Roter Baum Berlin UG
Region	Marzahn-Süd
Gespräch am:	3.7.2015
Gesprächsteilnehmer:	Martin Kleinfelder, Nicole Wolf, Marei Thonak, Benjamin Marc Kramer, Simone Lenz, Steven Jahns
Weiterentwicklungsbedarf aus dem Gespräch vom 10.7.2012	<ul style="list-style-type: none"> - Fortschreibung der Einrichtungskonzeption - regelmäßige Wochenendöffnungszeiten - neben der projektbezogenen Arbeit mit Jugendlichen aus ganz Berlin darf nicht die sozialräumliche Arbeit mit dem Umfeld vernachlässigt werden - gezielte Anwendung von SRO-Methoden - gezielter Einsatz des Qualitätshandbuchs - mehr Angebote für das Gemeinwesen, um eine bessere -Akzeptanz bei den Anwohner/innen zu erhalten
Größe der Einrichtung	große Einrichtung mit 166 Plätzen, eigene Freifläche ist nicht direkt sichtbar, Nutzung des Wiesenparks
zur Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - ständige Aktualisierung der Innen- und Außenhausgestaltung - Spielelement auf Freifläche - Probleme mit Dach und Heizung
Öffnungszeiten	Mo-Fr: 13-31 Uhr, Sa: 13-18 Uhr
Zielgruppe	8-14 und 14-27 Jahre
Besuchererfassung	128 Stammesbesucher/innen (mit geringem weiblichen Anteil) 5.146 sonstige Besucher/innen 3313 Veranstaltungsbesucher/innen
Angebotsstunden Allgemeine Kinder- und Jugendarbeit	Plan 2014: 9616 IST 2014: 11538 Plan 2015: 9616
weitere erbrachte Angebotsstunden	437h JSA 315 TN-Tage
Leitziel der Einrichtung/des Trägers	Die Jugendlichen erwerben Sozialkompetenzen, die eine emanzipierte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht und sie befähigt, ihren Alltag (in der Einrichtung) gemeinsam und partizipativ zu gestalten.
Schwerpunkt der Einrichtung	Jugendkultur, Internationale Begegnungen und das organisieren und Durchführen vielfältiger beteiligungsorientierter Angebote
Inhaltliche Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - umfangreiche Konzeption von 2013 befindet sich auf der Homepage; müsste angepasst werden - Kreativangebote, Graffiti - Tanzen, Theater, Musik, Bandproberaum - Medienarbeit (Fotografie, Computer, Film) - gesunde Ernährung, Kochkurs - Sportangebote - Ferienaktionen, Ausflüge, IB's - Schulprojekte

	- vielfältige Veranstaltungen
Angebote in der Familien- und Gemeinwesenarbeit	102h Familienförderung in 2014
Beteiligung	- Bandproberaumrat, Wunschkasten, „Anna Rat“ - Ideenfindung, Hausordnung - AG-Willkommen heißen, - offene Dienstberatungen
Rolle der Einrichtung im SR/in der Region/im Bezirk	- größte Einrichtung in Marzahn-Süd - hohes politisches Engagement - Träger mit vielen Internationalen Begegnungen und internationalen Beziehungen - vielfältige Veranstaltungen über den Bezirk hinaus (z.B. Karneval der Kulturen)
Umfeld der Einrichtung	- sensible Anwohner/innen, was laute Veranstaltungen in der Einrichtung und im Wiesenpark betrifft - Grillplatz neben der Einrichtung wird von der Einrichtung und auch bei Schließzeit von Anwohner/innen genutzt, wodurch Probleme entstehen - integrieren in die Thematik „IGA vor Ort“
Anwendungen von Methoden der Sozialraum- und Lebensweltorientierung	- Stadtteilbegehungen mit Jugendlichen - Begehungen mit Fachkräften, auch aus anderen Ländern - subjektive Landkarte in Planung
Kooperationen	- Eastend, Betonia, Klinke, U5, Impuls, Treibhaus - Gangway und Outreach - Schulen (Sartre, Klingenberg, Jean-Piaget, Hecker, CDF, Melanchthon, Haeckel, Kerschensteiner) - ORWOHaus - Buntes Haus - Jugendamt, insbesondere dem Koordinator FUG
Gremien- und Netzwerkarbeit	- regionale Vernetzungsrunde - AG Kinder- und Jugendarbeit - Bunter Tisch - AG Antirassismus
Qualitätsentwicklung	- mit dem Qualitätshandbuch wurde gearbeitet; Nutzung für Teamneubildung - Fortbildungen wurden besucht - 3 Kernaktivitäten wurden in 2014 bearbeitet - Teamtage und Teamsupervision
Formen der Öffentlichkeitsarbeit	- Homepage des Trägers - Homepage der Einrichtung - Facebookseite - Präsenz zu Veranstaltungen - Presse und Radio
Finanzierung	234.630 € pro Jahr
Drittmittelakquise	- Einsatz von Ehrenamtlichen und Praktikanten - Einsatzstelle für den Europäischen Freiwilligendienst - Ehrenamtsmittel - Jugend in Aktion u.a. Drittmittel für IB`s - Spenden
Personal	SOLL: 3,5 Stellen IST: 1x40h, 2x35h, 1x30, 1x20h, 1x16h der Träger arbeitet nach Haustarif
offene Fragen der Jugendfreizeiteinrichtung/des Trägers an das Jugendamt	- Wegweiser von der Landsberger Allee zur Einrichtung - Probleme mit Dach und Heizung (Anmeldung in der Investitionsplanung)
Weiterentwicklungsbedarf	- das relativ große Team ist neu zusammengestellt und hat schon, auch durch teambildende Maßnahmen, gut zusammengefunden und sollte sich auf diesem Weg weiter konsolidieren. - die Arbeit mit dem Qualitätshandbuch sollte auf mehr Kernaktivitäten ausgeweitet und regelmäßig in die Teamsitzungen integriert werden

Einschätzung von uns	<p>Die Einrichtung wurde bereits zum 1.1.2010 übergeben und hat nun eine personelle Stabilität erreicht. Aufgrund des großen Engagements der Mitarbeiter/innen und der inhaltlichen Vielfalt der Angebote wird die Einrichtung von den Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen. Aufgrund der Vielzahl der Internationalen Begegnungen sind zeitweise viele junge Menschen aus anderen Ländern vor Ort und bereichern den Alltag der Einrichtung.</p> <p>Wir empfehlen, den Träger weiter mit dem Betrieb der Einrichtung zu betrauen.</p>
----------------------	--

Name	Villa Pelikan
Anschrift	Hellersdorfer Str. 27
Träger	AWO
Region	Hellersdorf-Süd
Gespräch am:	09.07.2015
Gesprächsteilnehmer:	Carolin Geisel, Andy Hehmke
Größe der Einrichtung	große Einrichtung mit 196 Plätzen (Ausschreibung), Platzzahl muss (nach Auszug des Pelikan e.V.) konkretisiert werden
zur Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - die Einrichtung wurde vor 2014 kommunal in Kooperation mit dem Pelikan e.V. betrieben - seit dem 31.3.2015 ist der Pelikan e.V. nicht mehr präsent - seitdem viele Renovierungs- und Entrümpelungsarbeiten in den Räumen und auf der Freifläche - teilweise Neusortierung der Räume
Öffnungszeiten	<p>M: 15-21 Uhr Di: 15-22 Uhr Mi, Do: 15-20 Uhr FR: 13-18 Uhr Sa: 11-18 Uhr</p>
Zielgruppe	6-20 Jahre
Besuchserfassung 2014	<p>131 Stammbesucher/innen 15.425 sonstigen Nutzer/innen 17.479 Veranstaltungsbesucher/innen</p>
Angebotsstunden Allgemeine Kinder- und Jugendarbeit	<p>Plan 2014: 9039 IST 2014: 8936 Plan 2015: 8926</p>
weitere erbrachte Angebotsstunden	45 TN-Tage
Leitziel der Einrichtung/des Trägers	<p>2014: „Es sind bis Ende des Jahres neue kinder- und jugendspezifische pädagogische Angebote entwickelt worden, welche das demokratische Denken, die sozialen Fähigkeiten und die Konfliktfähigkeit der Kinder und Jugendlichen gefördert haben. Das Einbeziehen der Kinder und Jugendlichen in die Gestaltungsprozesse und deren eigenes aktives Engagement hat die Identifizierung mit der Einrichtung gefördert.“</p> <p>2015: „pädagogische Angebote im Vor- und Nachmittagsbereich sind etabliert und durch die Kinder und Jugendlichen gut angenommen.“</p>
Schwerpunkt der Einrichtung	vielfältige Angebote im Bereich kulturelle Bildung, Medien, Partizipation, Musik, Sport
Inhaltliche Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - Kreativangebote, Recyclingbasteln, Graffiti - Tanzgruppen - Medienarbeit, Animationsfilme - Koch- und -Gartenprojekte - Sport: Fußball, Volleyball - Veranstaltungen - Ferienfahrten - Teilnahme an der Specialolympics (2014, danach hatte sich die Judogruppe aufgelöst)
Angebote in der Familien- und Gemeinwesenarbeit	Familiencafe (1x im Monat)

Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Jugendplenum - gemeinsame Erarbeitung der Haus- und Raumregeln - Mitwirkung an der Planung und Durchführung von Projekten - gemeinsame Raumgestaltungsplanungen - Tresenbetrieb während Veranstaltungen - Kummerkasten
Rolle der Einrichtung im SR/in der Region/im Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> - zweitgrößte Jugendfreizeiteinrichtung im Bezirk und größte in Hellersdorf - Einrichtung mit der größten Freifläche im Bezirk - Lage zwischen Neubau- und Siedlungsgebiet
Umfeld der Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - -Kinder aus sozialschwachen Familien - rechtes Gedankengut in Elternhäusern - mangelhafte Essensversorgung der Kinder
Anwendungen von Methoden der Sozialraum- und Lebensweltorientierung	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtteilbegehung mit und ohne Jugendliche - Stadtteilkarte/Nadelmethode - Befragung von Akteuren - Umfrage in Schulen
Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> - Best Sabel Kita - Volkssolidarität - Feuerwehr Kaulsdorf - mit Jugendfreizeiteinrichtung der Region (Ferienlager, Fairplay Pokal, Stadtteillallye) - Kunst im Untergrund
Gremien- und Netzwerkarbeit	<p>regionale Vernetzungsrunde AG KJA Gremien des Trägers</p>
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung des Qualitätshandbuches - in 2014 wurden 9 Kernaktivitäten gearbeitet - Fortbildungen wurden besucht - Anleitung durch den Träger - regelmäßige Teamberatungen/Teamtage
Formen der Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Homepage des Trägers - Homepage der Einrichtung in Planung - Facebookseite der Einrichtung - Teilnahme an Veranstaltungen und Aktionen - Schaukasten am Grundstückseingang - Flyer, Aushänge
Finanzierung	220.560 € pro Jahr
Drittmittelakquise	<ul style="list-style-type: none"> - ehrenamtliche Unterstützung durch Volkssolidarität - Ehrenamtliche - seit April 2015 sind über die AWO 14 MAE-Mitarbeiter/innen in der Einrichtung tätig
Personal	<p>Plan: 3,5 Stellen IST: 2x39h, 1x35h, 1x24h Träger finanziert in Anlehnung an den TVL</p>
offene Fragen der Jugendfreizeiteinrichtung/des Trägers an das Jugendamt	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung bei Eingruppierungen von Mitarbeiter/innen - um die Einrichtung optimal auszulasten ist mehr Personal nötig - Kontrolle der Duschen
Weiterentwicklungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Platzzahl muss konkretisiert werden - in der Zielvereinbarung müssen sich die Handlungsschritte besser auf die Handlungsziele beziehen - die im Sachbericht enthaltenen Weiterentwicklungsoptionen sollten sich in der Zielvereinbarung des Folgejahrs wiederfinden - Zählung der Stammbesucher/innen überdenken - die Angebotsstruktur an den Vormittagen für Schulen und Kitas (nicht nur für unseren Bezirk) die insbesondere durch den Pelikan e.V. durchgeführt wurden, muss neu überdacht werden, insbesondere bei der knappen Personaldecke

Einschätzung von uns	<p>Nach Startschwierigkeiten mit Personalfindung (eine kommunale Mitarbeiterin wurde übernommen) und vielen Gesprächen mit dem Pelikan e.V. zur möglichen gemeinsamen Arbeit hat sich das Team gefunden und die Arbeit konnte gefestigt werden. Heute wird die Einrichtung aufgrund der Angebotsvielfalt von der Nutzergruppe wieder gut angenommen.</p> <p>Durch die geringere Personalausstattung gegenüber der kommunalen Jugendfreizeiteinrichtung ist die kontinuierliche Auslastung der Räume jedoch derzeit nicht effektiv möglich. Der Auszug des Pelikan e.V., der auch räumlich viele Kapazitäten in Anspruch nahm, ermöglicht die Nutzung der Räume neu aufzustellen und ergeben neue Perspektiven für die Angebotsstruktur.</p> <p>Wir empfehlen, den Träger weiter mit dem Betrieb der Einrichtung zu betrauen.</p>
----------------------	--

Name	UNO
Anschrift	Märkische Allee 414
Träger	pad gGmbH
Region	Marzahn-Nord
Gespräch am:	10.07.2015
Gesprächsteilnehmer:	Herr Dr. Drahs, Veronica Gehrman
Größe der Einrichtung	große Einrichtung mit 165 Plätze (wurde angepasst), die Einrichtung verfügt über eine eigene Freifläche
zur Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - pad hat das gesamte Haus als Träger übernommen (incl. Regionalteam MM des Jugendamtes, Reistrommel u.ä.) - die Jugendfreizeiteinrichtung UNO nutzt das Erdgeschoss und die 1. Etage im linken Hausteil - die Räume und das Treppenhaus wurden malermäßig erneuert - der Gartenbereich wurde teilweise neu gestaltet
Öffnungszeiten	Mo-Fr: 13-19 Uhr Sa: 13-20 Uhr
Zielgruppe	6-18 Jahre
Besuchererfassung 2014	67 Stammbesucher/innen 387 sonstige Besucher/innen keine Veranstaltungsbesucher/innen
Angebotsstunden Allgemeine Kinder- und Jugendarbeit	Plan 2014: 8834 IST 2014: 9808 Plan 2015: 8724
weitere erbrachte Angebotsstunden	30 TN-Tage
Leitziel der Einrichtung/ des Trägers	Die Jugendfreizeiteinrichtung UNO bereichert mit seinen Angeboten mit dem Schwerpunkt gesunde Ernährung, Sport und Kreativität und unterstützt somit positiv die Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und deren Familien und vermittelt ihnen gesellschaftliche Normen und Werte.
Schwerpunkt der Einrichtung	kulturelle Bildung/ Bewegung/ gesunde Ernährung
Inhaltliche Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - Töpfern, Zeichnen, Basteln, Nähen, Graffiti, Fotokurse - Tanzen, Klettern, Schwimmen - Kochen und Backen - Schreibwerkstatt - Schlagzeug, Keyboard, Gitarre - sportliche Freiflächennutzung, Ferienaktionen, Ausflüge, Feste - Zusammenarbeit mit Schulen
Angebote in der Familien- und Gemeinwesenarbeit	Tag der offenen Tür, Sommerfest, Familienweihnachtsmarkt, Familienfahrt
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - monatliche Clubsitzungen - Beteiligungsbriefkasten - Mitwirkung bei der Umgestaltung der Räume - Mitgestaltung des Ferienprogramms

Rolle der Einrichtung im SR/in der Region/im Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> - größte Einrichtung in Marzahn-Nord - Möglichkeit für viele Veranstaltungen - aufgrund der räumlichen Nähe intensive Zusammenarbeit mit dem Regionalteam des Jugendamtes
Umfeld der Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - unreflektierte Auseinandersetzung mit Flüchtlingsthema - mangelndes Norm- und Werteverständnis - beobachtete Perspektivlosigkeit und Null Bock Stimmung - keine Vorbildfunktion der Eltern, hoher Alkoholkonsum der Eltern
Anwendungen von Methoden der Sozialraum- und Lebensweltorientierung	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialraumbegehung mit Kindern - Suche nach positiv besetzten Räumen
Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> - Wurzel, Kinderkeller, Abenteuerspielplatz - Paavo-Nurmi-Schule - gute Zusammenarbeit mit der Koordinatorin FUG - regelmäßig gemeinsame Teamsitzung mit Jugendamt
Gremien- und Netzwerkarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - regionale Vernetzungsrunde - AG Kinder- und Jugendarbeit - Steuerungsrunde „BLIQ-Bewegtes Leben im Quartier“
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - das Qualitätshandbuch wird genutzt - 5 Kernaktivitäten wurden in 2014 bearbeitet - Weiterbildungen haben stattgefunden - Supervision hat stattgefunden - regelmäßige Teamsitzungen, Teamtage
Formen der Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - über die Homepage des Trägers (muss aktualisiert werden) - Flyer - Teilnahme und Präsenz auf Veranstaltungen
Finanzierung	215.560 € pro Jahr
Drittmittelakquise	<ul style="list-style-type: none"> - Praktikant/innen - Ehrenamtliche - Einsatz von Beschäftigungsmaßnahmen in der Einrichtung
Personal	SOLL: 3,5 Stellen IST: 2x39h, 1x30h (Leitung), 1x24h, 1x20h
offene Fragen der Jugendfreizeiteinrichtung/des Trägers an das Jugendamt	<ul style="list-style-type: none"> - Tür im Zaun von der Freifläche zu den Anwohner/innen hin
Weiterentwicklungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - bessere Auslastung der Räume, auch in Kooperation mit Dritten - intensivere Nutzung der Märchenstube, auch in Kooperation mit Dritten - Arbeit mit Eltern intensivieren - Zusammenarbeit mit Schulen intensivieren - QM-Handbuch intensiver nutzen
Einschätzung von uns	<p>Nach der Personalbesetzung erfolgte der Beginn mit vielen Gesprächen, dem Herausfinden von Interessen und Wünschen und der Umgestaltung der Räume gemeinsam mit den überwiegend neuen Nutzer/innen. Die Arbeit der Einrichtung hat sich gefestigt und wird von den Nutzer/innen aufgrund der Angebotsvielfalt gut angenommen. Durch die geringere Personalausstattung gegenüber der kommunalen Jugendfreizeiteinrichtung ist die kontinuierliche Auslastung der Räume (auch vormittags) derzeit nicht effektiv möglich.</p> <p>Wir empfehlen, den Träger weiter mit dem Betrieb der Einrichtung zu betrauen.</p>

Name	Lubminer
Anschrift	Lubminer Str. 38
Träger	FiPP e.V.
Region	Hellersdorf-Süd
Gespräch am:	14.07.2015
Gesprächsteilnehmer:	Frau Schneider, Frau Ostwald, Frau Fait

Größe der Einrichtung	kleine Einrichtung mit 53 Plätzen, keine eigene Freifläche, aber Nutzung des Spielplatzes vor der Einrichtung
zur Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - hoher Sanierungsbedarf des Gebäudes - größere Reko ist in Vorbereitung (Fußboden, Sanitär, Küche, Eingangsbereich) - die Einrichtung wird für 1 Jahr ausgelagert (voraussichtlich Sept. 2015 bis Sept 2016) - ein Ausweichobjekt ist in der Nähe gefunden
Öffnungszeiten	Mo: Projekt- und Kooperationstag Di-Fr: 14-19 Uhr Sa: 11-17 Uhr
Zielgruppe	6-14 mit dem Schwerpunkt 8-13 Jahre
Besuchererfassung 2014	52 Stammbesucher/innen, 70 sonstige Besucher/innen 400 Veranstaltungsbesucher/innen
Angebotsstunden Allgemeine Kinder- und Jugendarbeit	Plan 2014: 4726 IST 2014: 3757 Plan 2015: 4667
weitere erbrachte Angebotsstunden	30 TN-Tage
Leitziel der Einrichtung/des Trägers	Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Lubminer wird bis zum Ende des Jahres 2015 ihre partizipative konzeptionelle Ausrichtung beibehalten und festigen. Die auf die Interessen und Wünsche zugeschnittenen Angebote werden verstetigt und weiterentwickelt.
Schwerpunkt der Einrichtung	offene Kinder- und Jugendarbeit mit dem Schwerpunkt Beziehungsarbeit sowie niedrigschwellige Gruppenangebote
Inhaltliche Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - die Einrichtung arbeitet mit dem Konzept von 2013 - Erlebnispädagogik - Tanz und Bewegung - kreatives Gestalten, Graffiti-AG - Medien- und Musikpädagogik, Trommeln - Ausflüge und Reisen - gesunde Ernährung, Back-AG - Hausaufgabenbetreuung
Angebote in der Familien- und Gemeinwesenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Eltern kommen zunehmend zu Gesprächen in die Einrichtung - Elternabende zur Vorbereitung von Ferienreisen
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Kinderversammlungen - Gruppen- und Einzelgespräche - Feedbackgespräche - Erarbeitung von Regeln - Umsetzung von Gestaltungsideen - Übernahme von Verantwortung im Rahmen von Angeboten
Rolle der Einrichtung im SR/in der Region/im Bezirk	sozialräumliche Verortung mit persönlicher Ansprache insbesondere in Kooperation mit der nahe gelegenen Grundschule
Umfeld der Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder und Jugendliche nutzen wenig kostenpflichtige Angebote - Kinder bekommen wenig von den Eltern vorgelebt - Kinder benötigen Austausch und Angebote jenseits der Mediennutzung - Kinder mit psychischen Auffälligkeiten, hyperaktiv, un aufmerksam, stark sexualisiertes Verhalten, hohes Aggressionspotential
Anwendungen von Methoden der Sozialraum- und Lebensweltorientierung	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtteilerkundungen - Fotorallye - Mitwirkung an der Stadtteilrallye für die 4.Klassen des Stadtteils - Mitwirkung am Fair Play Turnier
Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> - mit der GS an der Wuhle und der GS am Hollerbusch - mit Streetwork Hellersdorf - mit Kompass, Fipp-Cafe, Villa Pelikan, Sporti - gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt (mit der Koordinatorin FUG, mit Jug ID)
Gremien- und	- regionale Vernetzungsrunde

Netzwerkarbeit	- Fipp interne Gremien
Qualitätsentwicklung	- Nutzung des Qualitätshandbuches - 7 Kernaktivitäten wurden in 2014 bearbeitet - Nutzung der Fipp-Qualitätsbausteine - Teilnahme an Fipp-Fortbildungen
Formen der Öffentlichkeitsarbeit	- Homepage des Trägers - kein Einrichtungsflyer - Aushänge - Elterninformationen - Präsentation und Teilnahme an Veranstaltung
Finanzierung	115.320 € pro Jahr
Drittmittelakquise	Ehrenamtsmittel, Zuschüsse zum regionalen Feriencamp, Fahrkarten in den Ferien
Personal	SOLL: 2 Stellen IST: 1x30h, 1x37h, 1x20h
offene Fragen der Jugendfreizeiteinrichtung/des Trägers an das Jugendamt	- Hilfen bei dem Umzug in das Ausweichobjekt - Begleitung der Sanierungsarbeiten - Verhinderung der Doppelfinanzierung der Betriebskosten (in beiden Objekten) - mangelnde Beleuchtung rund um die Einrichtung (Sicherheit)
Weiterentwicklungsbedarf	- Teamfindung/-festigung - Präsenz der Einrichtung über die Region hinaus - rechtzeitige Information der Nutzer/innen bzgl. des Ausweichobjektes, um aufgebaute Kontakte nicht abbrechen zu lassen. - intensivere Arbeit mit dem QM-Handbuch - bei den Zielvereinbarungen das pädagogische in den Handlungszielen in den Vordergrund stellen
Einschätzung von uns	Nach Personalbesetzungsschwierigkeiten zu Beginn 2014 erfolgte der Start mit vielen Gesprächen, Beziehungsarbeit, den Ermitteln von Interessen und Wünschen. Die Arbeit der Einrichtung hat sich im Verlauf des Jahres gefestigt und wird von den nun weitaus jüngeren Nutzer/innen gut angenommen. Wir empfehlen, den Träger weiter mit dem Betrieb der Einrichtung zu betrauen.

Name	M3
Anschrift	Mehrower Allee 3
Träger	HdB M3 e.V.
Region	Marzahn-Mitte
Gespräch am:	14.07.2015
Gesprächsteilnehmer:	Thomas Schleußner, Stephan Fischer
17.07.2012	- durch die Erweiterung der Einrichtung und den Einbau der Küche entstehen zusätzliche Betriebskosten, Kosten im Rahmen der Gewährleistungsfrist und der Um- und Einbauten, die bei der Übernahme der Einrichtung nicht kalkuliert wurden. sollten neue Vereinbarungen getroffen werden - es werden viele Projekte für und mit Schulen durchgeführt, überwiegend ohne zusätzliche Finanzierung. Hier wäre es erforderlich kooperative Ressourcen zu finden. - Der Kooperationsvertrag zwischen GskA und M3 ist vorerst bis Ende 2013 abgeschlossen.
Größe der Einrichtung	große Einrichtung (Plätze werden neu berechnet), eigene Freifläche durch Zaun abgetrennt
zur Einrichtung	- der Um- und Anbau war Mitte 2012 beendet - gute Möglichkeiten für Gruppenunterkünfte und -betreuung - Umgestaltung der Freifläche - regelmäßige Innengestaltung
Öffnungszeiten	für die Nachbarschaft:

	Mo-Do: 10-14 Uhr, Fr: 10-15 Uhr offener Bereich: Mo-Mi: 14-20 Uhr, Do: 14-18 Uhr, Fr: 15-20 Uhr, Sa: 12-20 Uhr
Zielgruppe	Kernzielgruppe: 6-18 Jahre; Angebote für unterschiedliche Altersgruppen: 6-12, 13-18, 18-27
Besuchserfassung	406 Stammbesucher/innen 12.988 sonstige Besucher/innen 7.789 Veranstaltungsbesucher/innen
Angebotsstunden Allgemeine Kinder- und Jugendarbeit	Plan 2014: 8691 IST 2014.: 8691 Plan 2015: 8691
weitere erbrachte Angebotsstunden	120 TN-Tage bei Fahrten
Leitziel der Einrichtung/ des Trägers	Haus der Begegnung, in dem sich Kinder, Jugendliche und Nachbarn aktiv in die Gestaltung einbringen und die Besucher zu selbständigem, tolerantem und konfliktfähigem Handeln befähigt.
Schwerpunkt der Einrichtung	siehe Leitziel - Begegnung mit unterschiedlichen Methoden schaffen
Inhaltliche Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - arbeiten mit der Konzeption von 2013 - Kreativangebote - Sport- und Bewegungsangebote, Tanzgruppen - Medienarbeit (PC) - Kinderdisco, vielfältige Veranstaltungen - PeerHelper-Ausbildung - Internationale Begegnungen - Arbeit mit Schulklassen
Angebote in der Familien- und Gemeinwesenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Angebote für Familien und Senioren - Mittagstisch - Roma-Arbeit
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - gemeinsame Planung von Innen- und Außenaktivitäten - regelmäßige Reflexionsrunden - Klubrat - Tresen- und DJ-Dienste - PeerHelper - Junior Kids (vorbereiten auf PeerHelper) - Independens Kids (Veranstaltungsteam)
Rolle der Einrichtung im SR/in der Region/im Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> - Angebote für Kinder, Jugendliche und Anwohner/innen unter einem Dach - Arbeit mit Roma-Jugendlichen
Umfeld der Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - viele gesundheitliche Probleme - hohes Aggressionspotential - zunehmender Nikotinkonsum bei Minderjährigen
Anwendungen von Methoden der Sozialraum- und Lebensweltorientierung	<ul style="list-style-type: none"> - Kiezbegehungen - Fotosafari - Spielplatzerkundung - Plan mit Angeboten von Marzahn, Planung einer Karte
Kooperationen	Fair, Impuls, Eastend, Klinke, Spielplatzinitiative, Schulen und Kitas, Bewohner/innen, Regionalteam Marzahn-Mitte (RSD, Koordinatorin FUG, RL)
Gremien- und Netzwerkarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - regionale Vernetzungsrunde - GskA - Sitzungen auf Berliner Ebene
Qualitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - arbeiten mit dem Qualitätshandbuch - 10 Kernaktivitäten wurden 2014 bearbeitet - regelmäßige Teambesprechungen - Besuch von Fortbildungen
Formen der Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Homepage des Trägers www.m3marzahn.de - Presse - Veranstaltungen - Kiezmobil - Facebookseite

	- Präsenz bei Veranstaltungen
Finanzierung	212.070 € pro Jahr
Drittmittelakquise	für das PeerHelper-Projekt; Einsatz von Ehrenamtlichen und Praktikanten
Personal	SOLL: 3,5 Stellen IST: 1x40h und 3x30h der Träger arbeitet nach dem TVL (bei Einstellungen)
offene Fragen der Jugendfreizeiteinrichtung/ des Trägers an das Jugendamt	<ul style="list-style-type: none"> - hohe Wartungskosten der Einrichtung - Probleme mit dem Dach - Finanzierung der PeerHelper Ausbildung - Neuanschaffung eines Kiezmobil nötig - keine Turnhallenzeiten mehr
Weiterentwicklungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Klarheit zur Definition Stammesbesucher/innen - Konzentration auf weniger Handlungsziele in den ZV, die den pädagogischen Aspekt aber stärker in den Vordergrund stellen - mehr Präsenz über die Region hinaus
Einschätzung von uns	<p>Die Einrichtung wurde bereits zum 1.1.2010 übergeben und ist in der Region fest etabliert. Sie wird von den Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen, bietet eine breite Palette an Angeboten und ermöglicht ein generationenübergreifendes Miteinander. Der Trägerwechsel zum 1.1.2014 von der GskA zum M3 e.V. erfolgte nahtlos.</p> <p>Wir empfehlen, den Träger weiter mit dem Betrieb der Einrichtung zu betrauen.</p>